

WERKHEFT

LÄNDERINFOS * GRUPPENSTUNDEN * PRAXISTIPPS

WIR GEHÖREN ZUSAMMEN



IN PERU
UND
WELTWEIT



AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20 * C + M + B + 19

→ FILM

Willi Weitzel
unterwegs in Peru

→ THEMA

Kinder mit
Behinderungen

→ LIEDER

Wir gehören
zusammen

KONTAKT

Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ e.V.
Stephanstraße 35 · 52064 Aachen
Telefon 0241. 44 61-14 · Fax 0241. 44 61-40
www.sternsinger.de
kontakt@sternsinger.de

Ansprechpartner für Ihre Diözesen finden Sie auf unserer Internetseite
www.sternsinger.de/kontakt

SPENDEN

Bitte überweisen Sie die Sternsinger-Spenden auf eins der folgenden Konten:

Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ e.V.

Pax-Bank eG
IBAN: DE95 3706 0193 0000 0010 31 · BIC: GENODED1PAX

Sparkasse Aachen
IBAN: DE32 3905 0000 0000 0002 99 · BIC: AACSD33XXX

Liga München
IBAN: DE66 7509 0300 0002 2117 00 · BIC: GENODEF1M05

Postbank Köln
IBAN: DE24 3701 0050 0003 3005 00 · BIC: PBNKDEFFXXX

IMPRESSUM

Herausgeber

Kindermissionswerk „Die Sternsinger“, Aachen
Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ), Düsseldorf

Redaktion

Karl Georg Cadenbach (Redaktionsleitung Kindermissionswerk),
Susanne Dietmann (Projektleitung), Verena Hanf, Karin Alletsee

Abbildungen

Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ (Ralf Adloff: 36 u., 62; Mariana Bazo: 23 u.;
Magnus Brüning: 19; Susanne Dietmann: 31, 32, 34, 35, 49 u., 59 r.u.;
Martina Grgic: 40; Bettina Flitner: Titel, 8-13, 17, 18, 20-22, 23 o., 26, 27, 30 r.,
58 r.u., Ausklapper, Rückseite; Kathrin Harms: 14, 59 l.u.; Annette Hauschild: 30 l.;
Maurice Ressel: 44, 45; Andreas Schmitter: 46 r.; Vivek Singh: 58 u. l., 59 o.;
Martin Steffen: 4, 5; Benne Ochs: 24, 25, 38, 39, 48, 49 o., 50, 51;
Gereon Wagener: 43; Fulvio Zanettini: 48 u., 60, 61); Bistum Erfurt: 7;
fotolia.com/Ortis: 32; Marcel Krämer/ Fachstelle Öffentlichkeitsarbeit BDKJ
Rottenburg-Stuttgart; VISUELL Büro für visuelle Kommunikation, Aachen:
Illustrationen 16, 17, 18, 19, 28, 29, 60, Ausklapper, alle anderen: Archiv Kinder-
missionswerk/Projektpartner oder privat

Gestaltung

VISUELL Büro für visuelle Kommunikation, Aachen

Herstellung

evia Fulfillment Services GmbH

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier, ausgezeichnet mit dem Europäischen
Umweltzeichen

 **Klimaneutral**
Druckprodukt
ClimatePartner.com/12234-1807-1001



Bestellnummer: 201018

Zum Titelbild

Ángeles und ihre Freundinnen leben in Peru. Der Rollstuhl ist für sie kein Hindernis. Mehr über die Mädchen erfahren Sie ab Seite 8.

BESTELLUNGEN

Mail: bestellung@sternsinger.de

Telefon: 0241. 44 61-44

Fax: 0241. 44 61-88

Online-Shop: shop.sternsinger.de



Das Kindermissionswerk
„Die Sternsinger“ hat das
Spenden-Siegel des
Deutschen Zentralinstituts
für soziale Fragen.

Ein Zeichen für Vertrauen.

INHALT

WERKHEFT 2019

EINFÜHRUNG

Begrüßung	4
.....	
Biblischer Leittext	6
Geistlicher Impuls	

HINTERGRUND

„Du bist wie alle anderen“	8
.....	
Auf jedes einzelne Kind eingehen	12
.....	
Im Fokus: Kinder mit Behinderung	14
.....	
Recht auf ein erfülltes und menschenwürdiges Leben	16
.....	
Kinder mit Behinderung in Peru	17
.....	
Blick nach Peru	18
.....	
„Du bist ganz wunderbar, so wie du bist.“	20
.....	
„Inklusion vorantreiben, Verschiedenheit akzeptieren“	22

VORBEREITUNG

Der Film zur Aktion	26
Willi in Peru	
.....	
Rätselspaß	27
Fehlersuche für Spürnasen	
.....	
Kennenlernen	28
Vier-Ecken-Spiel	
Internationales Begrüßungsspiel	
.....	
Wer weiß es?	30
Sternsinger-Quiz-Duell	
.....	
Team- und Inklusionsspiel	31
Der Turm	
.....	
Kooperationsübung	32
Blind am Seil	
.....	
Selbst- und Fremdwahrnehmung	33
Vielfalts-Bingo	
.....	
Peruanisch kochen	34
Quinoa-Suppe aus den Anden	
.....	
Klatschspiel	35
Ich, Du, wir	

STERNSINGEN

Segensbringer unterwegs	36
.....	
Sternsingen inklusiv	38
.....	
Unterrichtsfach Sternsingen	40
.....	
Vorbereitungs-Workshops für Organisatoren	42
.....	
Die Sternsinger-App	44
.....	
Das neue Sternsinger-mobil	46
.....	
Sternsinger werden ... und die Welt verändern	47
.....	
So planen Sie Ihre Sternsingeraktion	48
.....	
Ganz wichtig: Danke sagen!	49
.....	
Hausbesuchstexte	50
.....	
Sternsingerlieder	51
Wir gehören zusammen	
Ich, Du, wir	
Der Segen des Herrn	
Du schickst uns als Boten aus	
Unter uns	
Mache dich auf	
.....	
Hilfe für Kinder in Not	58
.....	
Sternsingergeld überweisen leicht gemacht	60
.....	
Sternsinger-Wettbewerb	62



ONLINE

Alle Download-Vorlagen zum Werkheft finden Sie bei den Materialien zur Sternsingeraktion unter www.sternsinger.de/werkheft





EINFÜHRUNG

BEGRÜSSUNG



Liebe Sternsinger-Verantwortliche,

Kronen und Sterne, so weit das Auge reicht, ein festlicher Zug durch die Stadt – zur bundesweiten Eröffnung der vergangenen Aktion Dreikönigssingen in Trier waren rund 2.600 Sternsinger und fast 900 Begleiterinnen und Begleiter gekommen. In Scharen zogen die Sternsinger mit uns durch die Stadt und führten allen vor Augen: Wir sind da, wir sind viele, wir setzen uns ein. Zusammen können wir etwas bewegen. Die Welt, wie wir sie zu kennen glauben, mit all ihren Problemen und Sorgen, wird ein Stück heller, wenn wir dem Stern von Betlehem folgen, den Segen bringen und Segen sind für Kinder in Not.

Wer näher hinschaute, sah auch, dass nicht alle gleich aussahen im Zug der Sternsinger: Die einen trugen reich verzierte Gewänder, andere schlichte Umhänge. Turbane und Kronen gingen nebeneinander her; Mützen, Stirnbänder oder Kappen schützten vor der Kälte. Kinder waren dabei und

Jugendliche, Jungen und Mädchen; manche strahlend, andere schon ein bisschen müde von der langen Anreise. Kinder mit Behinderung waren dabei und Kinder ohne, zumindest ohne sichtbare. Aber alle waren zusammen unterwegs.

Dieses Wort „zusammen“ war uns wichtig, als wir die Materialien zur Aktion Dreikönigssingen 2019 vorbereitet haben. Denn allein kann kein Kind aufwachsen, kein Jugendlicher Orientierung finden und kein Erwachsener ein erfülltes Leben führen. Wir gehören zusammen, sind eine Gemeinschaft – in aller Verschiedenheit. Besonders dann, wenn wir ein gemeinsames Ziel haben, spüren wir, wie wichtig diese Gemeinschaft ist. Wer ausgeschlossen ist, nicht dazugehören darf, den schmerzt diese Erfahrung. Weltweit erfahren gerade Kinder mit Behinderung viel zu oft, was es bedeutet, außen vor zu bleiben, skeptisch angeschaut oder bemitleidet zu werden.



Mehr als 2.600 Sternsinger zogen bei der Eröffnung der 60. Aktion Dreikönigssingen durch die Innenstadt von Trier. Mit dabei waren auch Prälat Dr. Klaus Krämer, Präsident des Kindermissionswerks ‚Die Sternsinger‘ (Bild unten Mitte links), und Pfarrer Dirk Bingener, Bundespräsident des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (Bild unten Mitte rechts).

Unter dem Motto „Wir gehören zusammen – in Peru und weltweit“ möchten wir diese Kinder deshalb bei der kommenden Aktion besonders in den Blick rücken. Allerdings nicht in einen Blick, der zunächst die Bedürftigkeit wahrnimmt oder Leid vermutet, sondern in den Blick, in den Gott selbst uns hineinnimmt: den Blick auf jeden Menschen als sein geliebtes Kind. Romy, ein Mädchen mit Down-Syndrom aus unserem Beispielprojekt Yancana Huasy in Perus Hauptstadt Lima, bringt es auf den Punkt: „Ja, ich bin einzigartig. Ich bin einzigartig. Meine Mama sagt mir, dass ich einzigartig bin. Einzigartig.“ Das ist Romy so wichtig, dass sie es im Sternsingerfilm „Willi in Peru“ vier Mal hintereinander sagt.

Romy hat uns beeindruckt, ebenso wie Ángeles, Eddú oder Carlos Andrés, die wir Ihnen auf den folgenden Seiten vorstellen möchten. Sie alle sind einzigartig, und sie erfahren dank der Hilfe der

Sternsinger jeden Tag aufs Neue, dass sie nicht allein sind, sondern so, wie sie sind, zusammen mit anderen lernen, spielen und aufwachsen können – als ganz normale Kinder.

Wir laden Sie und Ihre Sternsinger herzlich ein, in der Vorbereitung, bei den Gottesdiensten und auf dem Weg zu den Menschen in Ihrer Gemeinde zu erfahren, was das bedeuten kann.

Ihre

Prälat Dr. Klaus Krämer
Präsident Kindermissionswerk
‚Die Sternsinger‘

Pfarrer Dirk Bingener
BDKJ-Bundespräsident

Biblischer Leittext

Markus-Evangelium 2,1-5a.11f.

Einheitsübersetzung von 2016

Heilung des Gelähmten

Als Jesus nach einigen Tagen wieder nach Kafarnaum hineinging, wurde bekannt, dass er im Hause war. Und es versammelten sich so viele Menschen, dass nicht einmal mehr vor der Tür Platz war; und er verkündete ihnen das Wort. Da brachte man einen Gelähmten zu ihm, von vier Männern getragen. Weil sie ihn aber wegen der vielen Leute nicht bis zu Jesus bringen konnten, deckten sie dort, wo Jesus war, das Dach ab, schlugen die Decke durch und ließen den Gelähmten auf seiner Liege durch die Öffnung hinab. Als Jesus ihren Glauben sah, sagte er zu dem Gelähmten: Steh auf, nimm deine Liege und geh nach Hause! Er stand sofort auf, nahm seine Liege und ging vor aller Augen weg. Da gerieten alle in Staunen; sie priesen Gott und sagten: So etwas haben wir noch nie gesehen.

Fassung in Leichter Sprache

Jesus zeigt, dass Gott alles gut machen kann.

Einmal war Jesus in einem Haus. Jesus erzählte von Gott. Viele Leute wollten Jesus zuhören. Aber das Haus war zu klein. Die Leute mussten sogar draußen vor der Tür stehen. Da kamen 4 Männer. Die Männer trugen einen Mann auf einer Liege. Weil der Mann gelähmt war. Der Mann konnte nicht gehen.

Die Männer wollten den Mann zu Jesus in das Haus bringen. Aber die Männer konnten nicht in das Haus kommen. Weil alle Leute im Weg standen. Die Männer hatten eine Idee. Die Männer kletterten auf das Dach von dem Haus. Die Männer machten ein Loch in das Dach. Jetzt konnten die Männer durch das Loch zu Jesus kommen. Die Männer legten den Mann mit der Liege vor Jesus hin.

Jesus sah die 4 Freunde von dem gelähmten Mann. Und dass die 4 Freunde Vertrauen zu Jesus hatten. Jesus sagte zu dem gelähmten Mann: Steh auf. Du kannst wieder gehen. Du kannst selber nach Hause gehen. Du sollst deine Liege selber tragen. Da stand der Mann auf. Der Mann war geheilt. Der Mann konnte allein gehen. Und die Liege tragen.

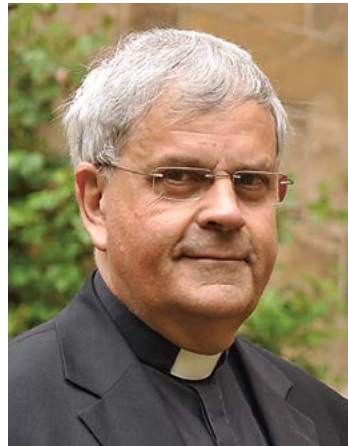
Da staunten alle Leute. Die Leute sagten: So etwas haben wir noch nie gesehen. Gott ist wirklich ein guter Gott.

© www.evangelium-in-leichter-sprache.de

Findige Freunde

Wenn ich mir das Bein beim Fahrradfahren oder Fußball gebrochen habe, muss ich zuhause bleiben und habe schulfrei. Das kann ein paar Tage ganz schön sein, aber dann erzählen mir die Mitschüler und Freunde etwas von der Schule, und ich habe es selbst nicht erlebt. Wenn es geht, helfen sie mir, wieder in der Schule zu sein. Sie werden mich vielleicht nicht so tragen müssen, wie es bei dem Mann war, den die vier Freunde zu Jesus getragen haben, sondern ich finde durch die Freunde einen Platz in der Schulklasse. Aber vielleicht ist es auch ein ganz tolles Konzert, wo viele Menschen kommen, und die Freunde nehmen mich dorthin mit, weil ich nicht allein laufen kann. Dann bin ich sehr froh und stolz auf meine Freunde, die sich mit mir abmühen müssen. Sie tun es aus Liebe und Freundschaft.

Wir wissen nicht, wie es zur Lähmung des Kranken von Kafarnaum kam. War es eine Krankheit oder ein Unfall? Die Freunde wollen unbedingt, dass Jesus ihren gelähmten Freund sieht und heilt, denn das hatten sie schon gehört: „Jesus kann so etwas!“ Aber es ist notwendig, dass Jesus ihn sehen kann und so müssen sie findig sein. Sie lassen den Freund durch ein geöffnetes Dach in die Wohnstube hinab – vor Jesus hin. Jesus deutet diese Aktion als Ausdruck ihres Glaubens an den Messias, an den Sohn Gottes. Deshalb kann er auch zum Kranken das erlösende Wort sagen: „Steh auf, nimm deine Liege und geh nach Hause!“ Das Ergebnis ist nicht nur, dass der Gelähmte jetzt laufen kann, sondern dass die Zuschauer sagen: „So etwas haben wir noch nie gesehen!“



Weibischof Dr. Reinhard Hauke

Was ist in dieser Geschichte am wichtigsten? Für den Kranken ist es natürlich seine Heilung. Für die Freunde die Erfahrung, dass ihr Glaube geholfen hat. Für die Menschen im Haus, wo Jesus predigte, dass im Gottvertrauen eine große Kraft ruht.

Die Sternsingeraktion bei euch geschieht sicherlich nicht so spektakulär wie diese Aktion der Freunde. Vermutlich begegnet ihr aber dabei Menschen, die nicht verstehen, was ihr mit den Gewändern, der Kreide und dem Weihrauch macht und was eure Texte bedeuten. Dann ist es fast so, als ob ihr mit euren Liedern das Dach einer Wohnung abdeckt und diesen Menschen vor Jesus hinstellt. Was wird Jesus machen? Wird er den Menschen heilen und wieder auf die Beine bringen?

Ich wünsche euch natürlich überall offene Türen, wo ihr eintreten, schöne Lieder singen könnt und gute Gaben mit nach Hause bringt. Manchmal ist der Dienst schwer und manchmal ganz leicht. Lasst euch nicht entmutigen, wenn ihr nicht in das Haus hereinkommt, weil jemand seine Lebenstür zugestellt hat. Singt dann dennoch ein Lied der Sternsingeraktion, damit sich vielleicht doch noch ein Weg auftut, der zu Jesus führt.

Dr. Reinhard Hauke · Weibischof im Bistum Erfurt



Weibischof Hauke hat seinen geistlichen Impuls auch in lautbegleitender Gebärdensprache aufgenommen. Das Video gibt's auf unserer Internetseite unter:

www.sternsinger.de/impuls



Ángeles in ihrem
Zuhause. Gleich bricht
sie mit ihrer Mutter
zur Schule auf.



„DU BIST WIE ALLE ANDEREN“

Nicht immer ist es für Ángeles aus Peru leicht, ihre Gehbehinderung zu akzeptieren. Die armutsbedingte Wohnsituation ihrer Familie erschwert den Alltag des Mädchens zusätzlich. Umso wichtiger ist die Unterstützung durch Freunde, Schule und Therapeuten.

Verena Hanf, Redakteurin im Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘

Ángeles ist so sanft, freundlich und lieblich, als re-präsentiere sie mit ihrem Wesen ihren Vornamen – „Ángeles“ kommt aus dem Spanischen und bedeutet Engel. Doch hinter der zerbrechlich wirkenden Achtjährigen lässt sich ein starker Charakter erahnen. Schüchtern, aber selbstbewusst beantwortet sie Fragen. Sie geht gerne in die Schule, Mathematik ist ihr Lieblingsfach. In ihrer Freizeit liest sie oft, vor allem Märchen. „Schneewittchen und die sieben Zwerge“ mag sie besonders. Sie schaut auch gerne fern oder spielt mit ihren Freundinnen – am liebsten Klatsch- oder Ballspiele. Die Freundinnen müssen genau zielen, denn Ángeles sitzt wegen einer Muskelkrankheit im Rollstuhl. Die Mädchen kichern viel beim Spiel, sie kennen sich gut und besuchen gemeinsam die zweite Klasse.

Dass Ángeles nicht laufen kann, ist für ihre Freundinnen kein großes Thema. „Wir helfen ihr manchmal in der Pause“, sagt Melanie. „Wir holen ihr am Schulkiosk was zu essen, wenn sie etwas will“, berichtet Camila. Die rundliche Sol umarmt Ángeles manchmal etwas mütterlich und Ángeles wehrt freundlich ab, wenn es ihr zu viel wird. Heute auf dem Schulhof wollen alle drei Mädchen gleichzeitig Ángeles schieben, denn sie hat einen neuen Rollstuhl.

Mangelhafte Infrastruktur

Nach dem Unterricht wird Ángeles von ihrer Mutter Helen und ihrem kleinen Bruder Jesús abgeholt. Der Rollstuhl bleibt in der Schule. Für den Heimweg nutzen sie einen leichten Kinder-



Ángeles und ihre Freundinnen Melanie, Camila und Sol auf dem Pausenhof ihrer Schule.



Steil und steinig: Der Weg zur Schule ist für Ángeles und ihre Mutter beschwerlich. Den Rollstuhl können sie hier nicht benutzen.

buggy. Ángeles' Mutter ist eine kräftige Frau. Dennoch ist es für sie eine besondere Anstrengung, ihre Tochter und den Buggy den steilen Pfad mit den unebenen Treppenstufen bis zu ihrem Häuschen zu tragen. Ángeles Familie lebt in einem Armenviertel am Rand von Lima, dort, wo die peruanische Hauptstadt in die Berge ausfranst. Schlichte Hütten säumen die Berghänge. Eine Infrastruktur ist nur in Ansätzen vorhanden.

Vor gut einem Jahr kam es zu einem Unfall, über den Ángeles und ihre Mutter bis heute kaum sprechen können. Auf dem Weg zur Schule rutschte Helen mit ihrer Tochter auf dem Rücken aus. Beide

stürzten zu Boden. Ángeles brach sich die Hüfte und musste operiert werden. Bis heute hat sie manchmal Schmerzen. Helen plagt sich mit Schuldgefühlen, obwohl alle sie ihr auszureden versuchen. Ihr Traum ist eine Wohnung in der Ebene, wo die Straßen asphaltiert und mit dem Rollstuhl befahrbar sind. „Jetzt kann ich Ángeles noch tragen. Aber sie wird größer und schwerer“, sagt die 35-Jährige. „Ich werde älter, meine Kräfte schwinden. Irgendwann werde ich sie nicht mehr tragen können.“ Aber die Mieten im unteren Teil des Viertels sind zu hoch. Ángeles Vater schickt selten Geld und Helen kann wegen der Kinder nicht arbeiten gehen. Die Begleitung ihrer Tochter nimmt viel Zeit in Anspruch.

„SEIT ÁNGELES KLEIN IST, HAT SIE
THERAPIE BEI YANCANA HUASY.
DORT HAT SIE
AUCH EINEN ROLLSTUHL
BEKOMMEN.“

Helen, Mutter der achtjährigen Ángeles



In der Schule fühlt Ángeles sich wohl. Morgens wird sie von ihren Freundinnen begrüßt.



Ángeles ist eine gute Schülerin – Mathe ist ihr Lieblingsfach.

Morgens geht das Mädchen zur Therapie, nachmittags zur Schule. Nur der Sonntag ist frei.

Liebevolles Miteinander

Obwohl die Tage lang sind, geht Helen geduldig mit ihren Kindern um. Mit liebevollen Gesten kämmt sie vor der Schule Ángeles' Haar und flicht bunte Bänder hinein. Sie ist froh, dass ihre Tochter fleißig lernt und viele Freundinnen hat. „Natürlich leidet sie manchmal, weint und sagt, dass sie gerne laufen und tanzen würde, und fragt, warum sie nicht wie alle anderen sei“, berichtet Helen. „Ich antworte ihr: Du bist wie alle anderen. Das einzige, das dich unterscheidet, ist, dass du nicht laufen kannst.“ Dankbar

und zufrieden sind beide mit den Therapien, die Ángeles in der von den Sternsängern geförderten Einrichtung Yancana Huasy besucht. „Sie helfen ihr sehr, und das von klein auf“, sagt Helen. „Meine Tochter geht gerne dorthin.“ Ángeles schmiegt sich kurz an die Schulter ihrer Mutter, als diese sie vorsichtig hochhebt. Sie lächeln sich an, bevor es wieder auf den steilen Pfad geht.

Das Plakat zur Aktion

Ángeles und ihre Freundinnen Melanie und Camila sind auf dem diesjährigen **Plakat zur Sternsingeraktion** zu sehen. Sie können es in verschiedenen Größen kostenlos in unserem Online-Shop bestellen: shop.sternsinger.de.

Auf unserer Website gibt es das Motiv auch zum Herunterladen: www.sternsinger.de/material

Ihre Sternsinger möchten auch gerne ein Klatschspiel machen wie die drei Mädchen auf dem Plakat? Auf Seite 35 finden Sie einen Text samt Klatschrhythmus.





Auf jedes einzelne Kind eingehen

Liebevolle Förderung und Gemeinschaft prägen die Arbeit und Atmosphäre von **Yancana Huasy**, einer von den Sternsängern geförderten Einrichtung für Kinder mit Behinderung in der peruanischen Hauptstadt Lima.



Physiotherapie, Sprachtherapie, Psychotherapie, Logopädie: Das Zentrum bietet Mädchen und Jungen eine Palette an Förder- und Rehabilitierungsmöglichkeiten.



Yancana Huasy ist eine ganz besondere Einrichtung in der peruanischen Hauptstadt Lima. Weder in der Millionenstadt noch auf dem Land gibt es vergleichbare Fördermöglichkeiten für Kinder mit Behinderung. Viele Eltern nehmen lange Anfahrten auf sich, um ihr Kind hier betreuen zu lassen. Das Zentrum liegt inmitten eines riesigen Marktes im Armenviertel Canto Grande. Es wirkt wie eine Oase in der ansonsten so lauten, dicht gedrängten und verschmutzten Umgebung. Kaum tritt man durch das Eingangstor neben der Kirche, wird es ruhig. Im Innenhof des quadratischen zweistöckigen Backsteingebäudes spielen Kinder, Eltern sitzen auf Bänken vor den Therapieräumen und plaudern miteinander. An den Wänden hängen bunte Plakate, die Mütter gemeinsam aus recycelten Materialien gestaltet haben. Sie informieren über Behinderungen und veranschaulichen, wie man miteinander umgehen sollte: freundlich, respektvoll, aufmerksam.

- Der Name „Yancana Huasy“ kommt aus der Quechua-Sprache und bedeutet „Haus der Arbeit“. Jährlich besuchen rund 1.000 Kinder und Jugendliche mit Behinderung die 1981 gegründete Einrichtung.

Yancana Huasy koordiniert auch ein Programm zur Frühförderung für Säuglinge und Kleinkinder. Dabei wird festgestellt, ob ein Kind eine Behinderung hat oder besondere Förderung wie Logopädie oder Krankengymnastik benötigt.

Spiel und Spaß kommen nicht zu kurz: Regelmäßig organisiert Yancana Huasy Feste, Theateraufführungen, Tanz- und Gesangsveranstaltungen für die bei ihnen betreuten Kinder und Jugendlichen und ihre Familien.



- 100 bis 120 Kinder mit besonders schweren Behinderungen erhalten bei Yancana Huasy Unterricht. Weitere 50 bis 100 Kinder gehen in Inklusionsklassen an Regelschulen. Projektmitarbeiter sensibilisieren dort Lehrer und Mitschüler für Kinder mit Behinderung und achten darauf, dass diese nicht zu kurz kommen.
- In Werkstätten können Jugendliche Nähen, Schreinerarbeiten oder Kochen lernen.
- Die Mehrheit der von Yancana Huasy betreuten Kinder kommt aus armen Familien. Um das Engagement der Eltern zu stärken, sind die Angebote nicht kostenlos, können aber durch eine monatliche Mitarbeit im Projekt beglichen werden.
- Rund 85 Menschen arbeiten für Yancana Huasy, darunter etwa 30 Therapeuten. Sie haben eine fünfjährige Universitätsausbildung absolviert sowie mindestens eine Spezialisierung.
- Auch die Lobbyarbeit für Kinder mit Behinderung ist Yancana Huasy wichtig. Seit der Gründung setzt sich die Einrichtung für die Rechte und Inklusion von Kindern mit Behinderung ein. Sie fordert von der Regierung uneingeschränkten Zugang zu Bildung sowie ein größeres Budget für eine behindertengerechte Infrastruktur und eine bessere medizinische Versorgung.

„ALS BABY WAR CARLOS ANDRÉS
WIE EIN STEINCHEN.
ER HAT SICH KAUM BEWEGT,
NIEMANDEN ANGESCHAUT.
DANK YANCANA HUASY HAT ER
ENORM VIEL GELERNT.“

Vilda Mercedes, Mutter des fünfjährigen Carlos Andrés

Carlos Andrés und seine Mutter auf dem Nachhauseweg nach der Therapie in Yancana Huasy.





Rund 165 Millionen Jungen und Mädchen weltweit leben mit einer Behinderung. Die neunjährige Halla besucht die Lifegate Förderschule in Betlehem, die von den Sternsängern unterstützt wird.

Im Fokus: Kinder mit Behinderung

Kinder mit Behinderung stehen im Mittelpunkt der diesjährigen Aktion Dreikönigssingen. Den Sternsängern und den vielen Menschen, denen sie begegnen, soll bewusst werden: Menschen sind nicht behindert, sie werden in vielfacher Weise behindert. Es sind nicht in erster Linie die vielfältigen Barrieren im Alltag, die Menschen mit Behinderung davon abhalten, selbstverständlich am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Vielmehr sind es die Vorurteile in unseren Köpfen, die verhindern, dass Barrierefreiheit selbstverständlich wird.

Wer selbst mit einer Behinderung lebt, wer in der Familie, im Freundeskreis oder durch die Arbeit mit Menschen mit Behinderung in Kontakt kommt, der erlebt oftmals Begegnungen, die die eigenen Maßstäbe für ein vermeintlich „gelingendes“ Leben verschieben. Dazu gehört die Erfahrung, dass es möglich ist, in großer Verschiedenheit sinnvoll zu leben und einander zu respektieren. Zugleich werden Ängste vor dem Unbekannten und zunächst Befremdlichen abgebaut. Diese Dimension von Behinderung spricht Papst Johannes Paul II. an, wenn er Menschen mit Behinderung als „besondere Zeugen der Nähe Gottes“ bezeichnet, von denen wir viel lernen können. Auf der anderen Seite wird die ohnehin vielfach vorhandene Ablehnung gegenüber Menschen mit Behinderungen durch

die Fortschritte der Humangenetik verstärkt. Sie hält die Wunschvorstellung vom perfekten Menschen und einer Gesellschaft ohne Leid wach. Der Perfektionsgedanke missachtet die Würde der Menschen, die dieser Vorstellung nicht entsprechen – ob dies behinderte Menschen sind oder alte, sozial benachteiligte, gesellschaftlich nicht „voll funktionsfähige“.

Leben in Würde

Dagegen ist aus christlicher Perspektive deutlich Einspruch zu erheben, so wie Papst Franziskus es immer wieder tut: Es gebe immer noch Ausdrucksformen, „die aufgrund einer falschen Auffassung vom Leben die Würde dieser Menschen verletzen. (...) Das beweist die eugenetische Tendenz, ungeborene Kinder, die irgendeine Form der Unvollkommenheit aufweisen, zu töten. In Wirklichkeit kennen wir alle viele Menschen, die, wenngleich sehr mühevoll, mit all ihren – auch schwerwiegenden – Schwächen den Weg zu einem guten und bedeutungsvollen Leben gefunden haben. Andererseits kennen wir auch scheinbar perfekte Menschen, die verzweifelt sind!“ Menschen mit Behinderung sehen ihr Anderssein lediglich als Verschiedenheit des Menschseins. Sie entdecken ihre vorhandenen Fähigkeiten, Erfahrungen und Kompetenzen als Chancen, ihr Leben sinnvoll zu gestalten. Zu Recht setzen sie sich dafür ein, dass dieses Selbstverständnis respektiert wird.

Schätzungsweise 165 Millionen Kinder betroffen

Es gibt keine verlässlichen Zahlen darüber, wie viele Mädchen und Jungen weltweit geistig oder körperlich beeinträchtigt sind. Das liegt zum einen daran, dass eine weltweit verbindliche Definition von Behinderung fehlt und zum anderen, dass viele Staaten die Situation von Menschen mit Behinderung nicht ausreichend beachten und keine Daten über sie erheben. Die Vereinten Nationen versuchen dennoch einen Orientierungsrahmen zu geben: So beschreibt die UN-Behindertenrechtskonvention Menschen mit Behinderung als „Menschen, die langfristige körperliche, seelische, geistige oder Sinnesbeeinträchtigungen haben, welche sie in Wechselwirkung mit verschiedenen Barrieren an der vollen, wirksamen und gleichberechtigten Teilhabe an der Gesellschaft hindern können.“ Das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen (UNICEF) geht von bis zu 165 Millionen betroffenen Kindern und Jugendlichen aus. Sie wachsen überwiegend in Armut auf: Nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation WHO leben rund 80 Prozent der weltweit eine Milliarde Menschen mit Behinderung in Entwicklungsländern. Etwa ein Drittel der Kinder, die auf der Straße leben müssen, haben eine Behinderung. Die Rechte dieser jungen Menschen werden vielfach missachtet und verletzt – oder sie sind ihnen und ihren Familien gar nicht bekannt.

Gefährdet, vernachlässigt, verfolgt

In armen Ländern werden die wenigsten Kinder mit Behinderung medizinisch, sozial und psychologisch angemessen begleitet, gefördert und als gleichwertige Mitglieder der Gesellschaft angesehen. Nach Angaben der Vereinten Nationen gehen neun von zehn Kindern mit Behinderung weltweit nicht zur Schule. Sie fristen ein Schattendasein, teilweise im Elternhaus, abgeschirmt vor den Augen der Nachbarn, teilweise in Einrichtungen, die mangels Mitteln und Fachpersonal eher verwahren als betreuen und fördern. In vielen Ländern werden Kinder mit Behinderung zudem als Last oder Schande empfunden. Häufig sind sie häuslicher und sexueller Gewalt ausgesetzt oder werden von ihren überforderten Eltern vernachlässigt. In einigen Regionen werden sie aufgrund von Aberglauben und Vorurteilen sogar verfolgt, eingesperrt und misshandelt. Die Sterblichkeitsrate von

Ziele und Forderungen des Kindermissionswerks

- Den Blick auf Kinder mit Behinderung ändern: Sie sind keine Last, keine Schande, sondern Menschen mit Rechten, Fähigkeiten und Entwicklungsmöglichkeiten – wie alle anderen Kinder auch
- Den Perspektivwechsel in Gesellschaft und Politik stärken und Hemmnisse beseitigen, die Kinder mit Behinderung an der vollen gesellschaftlichen Teilhabe hindern
- Notwendige Voraussetzungen für Inklusion schaffen, indem Schulen, Gesundheitseinrichtungen und Freizeitaktivitäten so gestaltet werden, dass Kinder mit Behinderung uneingeschränkter Zugang erhalten
- Familien stärken und unterstützen, damit sie ihre Kinder annehmen und fördern, ohne wegen erhöhter Gesundheits- und Betreuungsausgaben weiter zu verarmen

Kindern mit Behinderung unter fünf Jahren ist 80 Prozent höher als die von Kindern ohne Behinderung.

Engagement der Projektpartner weltweit

Mit Bildungsangeboten und Aufklärungskampagnen, Therapien und medizinisch-technischen Hilfsmitteln, Hausbesuchen und sozial-psychologischer Begleitung setzen sich die Partner des Kindermissionswerks ‚Die Sternsinger‘ weltweit dafür ein, dass Kinder mit geistiger oder körperlicher Behinderung geschützt, gestärkt, gefördert und ohne Einschränkungen in die Gesellschaft integriert werden. In den vergangenen zehn Jahren unterstützten die Sternsinger mehr als 750 Projekte für Kinder mit Behinderung.



Kinder mit Behinderung

Informativ und anschaulich vertieft das Dossier das Thema der diesjährigen Aktion Dreikönigssingen. Neben Fachbeiträgen und Projektbeispielen kommen auch Kinder und Eltern zu Wort sowie Lehrer, die über ihre Erfahrungen mit Inklusion berichten.

88 Seiten, DIN A4, kostenlos beim Kindermissionswerk erhältlich (siehe Impressum auf Seite 2) oder als PDF-Download unter:

www.sternsinger.de/material



Recht auf ein erfülltes und menschenwürdiges Leben



Mehrere **Konventionen und Gesetze** bieten die rechtliche Basis dafür, dass Menschen mit Behinderung ein Leben als gleichwertige Mitglieder der Gesellschaft führen können.

1948

Die 1948 verabschiedete **Menschenrechtskonvention der Vereinten Nationen (UN)** spricht allen Menschen die gleichen Rechte zu. In einer ganzen Reihe von Folgedokumenten haben die Staaten ihr Verständnis und ihre Verpflichtungen präzisiert und erweitert.

1971/1975

In den 70er-Jahren erfolgten die „Declaration on the Rights of Mentally Retarded Persons“ (1971) und die „Declaration on the Rights of Disabled Persons“ (1975), Erklärungen der UN zu den **Rechten von Menschen mit Behinderung**.

1989

Im Jahr 1989 folgte die Verabschiedung der **UN-Kinderrechtskonvention**. Artikel 23 dieser Konvention beschreibt das Recht von Kindern mit geistiger oder körperlicher Behinderung auf ein erfülltes und menschenwürdiges Leben, das seine Würde wahrt, seine Selbständigkeit fördert und seine aktive Teilnahme am Leben der Gemeinschaft erleichtert.

1990

In das internationale Jahrzehnt für Menschen mit Behinderungen (1983-1992) fiel die Erklärung „World Declaration on Education for All“ (Erziehung für alle) von 1990, die mit dem Fokus auf Kinder mit Behinderungen einen besseren **Zugang zur Bildung** einfordert.

2006

Die **UN-Konvention über Rechte von Menschen mit Behinderungen** wurde 2006 verabschiedet und stellt Menschen mit Behinderungen als Akteure und Mitgestalter der Gesellschaft in den Mittelpunkt. Nicht für, sondern **mit Menschen** mit Behinderungen soll gearbeitet werden.

2015

Im Jahr 2015 verabschiedeten die Vereinten Nationen die **Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung**. In acht der 17 Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, SDG) werden Menschen mit Behinderung erstmals einbezogen – ein großer Fortschritt zu mehr Inklusion.

Kinder mit Behinderung in Peru

Nach staatlichen Angaben leben 5 Prozent der rund 28 Millionen Peruaner mit einer Behinderung. Die UN gehen mit 8,9 Prozent von einer wesentlich höheren Quote aus. Laut der Wirtschaftskommission für Lateinamerika und die Karibik haben rund 7 Prozent aller peruanischen Kinder und Jugendlichen eine Behinderung.

Gute Gesetzesgrundlage, hapernde Umsetzung

Zum Schutz von Kindern mit Behinderungen hat Peru wichtige Konventionen unterzeichnet und ratifiziert, so etwa die UN-Kinderrechtskonvention (1989), die Interamerikanische Konvention zur Eliminierung aller Formen der Diskriminierung von Menschen mit Behinderungen (2001) und die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung (2007).



Peru: Für Beatriz und ihre Freundinnen ist der Rollstuhl kein Hindernis.



Neugierig, wissbegierig und fröhlich: der fünfjährige Josep im Zentrum Yancana Huasy in Lima

Mit der Umsetzung der Konventionen zum Schutz von Menschen mit Behinderung tat und tut sich das Land jedoch schwer. Ein im Jahr 2011 verfasster Bericht der Regierung zeigte, dass viele Regelungen der UN-Konvention nicht angewandt wurden. Menschen mit Behinderung wurden weitgehend noch immer eher als hilfsbedürftige „Patienten“ wahrgenommen statt als selbstbestimmte Individuen mit uneingeschränkten Rechten.

Erst nach erheblichem Einsatz der Zivilgesellschaft und Verbände von Menschen mit Behinderungen erfolgte **im Jahr 2012 eine Überarbeitung der nationalen Gesetzgebung zur besseren Umsetzung der Konventionen**. Im selben Jahr gab es die erste landesweite statistische Erhebung zur Situation von Menschen mit Behinderungen in Peru. Sie legte viele Mängel offen, zum Beispiel, dass nur wenige Kinder mit Behinderungen Zugang zum Schulsystem haben und nur ein Prozent der Schulen für Kinder mit körperlicher Behinderung zugänglich sind. 70 Prozent der Lehrer gaben an, für die Begleitung von Kindern mit Behinderungen nicht vorbereitet zu sein.

Auch wenn sich die schulische Situation seither verbessert hat, haben Kinder mit Behinderung vor allem in ländlichen Regionen kaum oder keine Möglichkeit, eine Schule zu besuchen und angemessen gefördert zu werden.

Förderprogramme der Projektpartner in Peru

Um Kindern mit Behinderung aus besonders armen und vernachlässigten Verhältnissen in Peru beizustehen und ihre Rechte zu stärken, haben Yancana Huasy und weitere Projektpartner des Kindermissionswerks ‚Die Sternsinger‘ auf dem Land wie in den Städten vielfältige Förderprogramme entwickelt. Diese umfassen Frühförderung, Rehabilitation und Physiotherapie, Initiativen zur schulischen Bildung und Inklusion sowie die Sensibilisierung von Familien, Schulen und der Gesellschaft, um Vorurteile und Ängste abzubauen.



Blick nach Peru

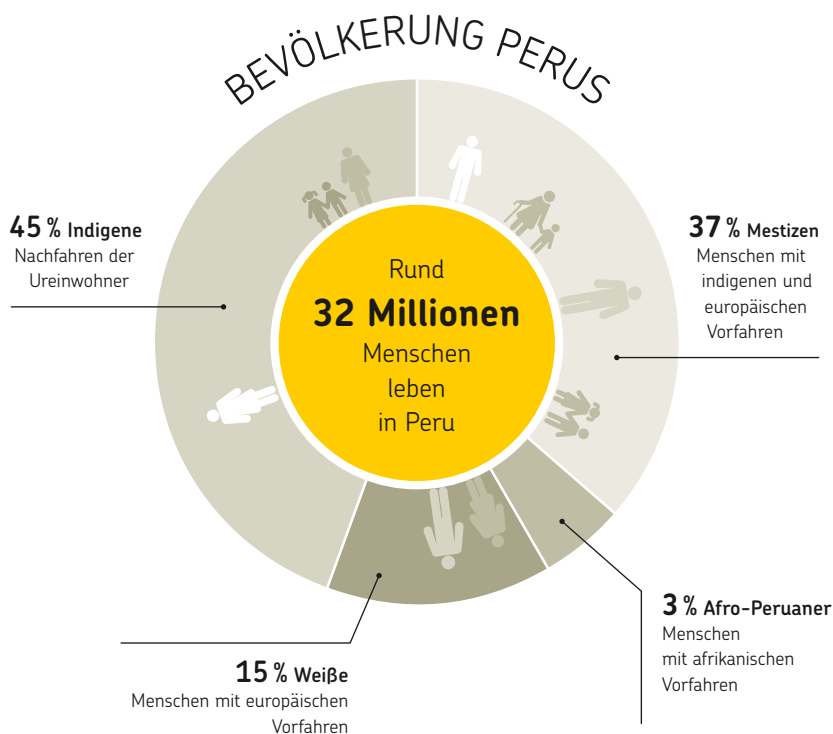
Eindrucksvolle Natur und kulturelle Vielfalt prägen das mit 1,285 Millionen Quadratkilometern drittgrößte Land Südamerikas. Trotz wertvoller Rohstoffe und einer wirtschaftlich recht guten Entwicklung leben jedoch noch viele Menschen in Armut.

Peru ist ein junges Land. Mehr als ein Viertel der Bevölkerung ist jünger als 14 Jahre, knapp ein Achtel zwischen 15 und 24 Jahren. Am internationalen Kinderrechtstag im November 2017 nannten Kinder und Jugendliche vor Politikern als Hauptprobleme ihrer Altersgruppe: Unter- und Mangelernährung, vorzeitiger Abbruch der fortführenden Schule, Gewalt und frühe Schwangerschaften.

Sprachenvielfalt

Etwa 86,6 Prozent der Bevölkerung sprechen Spanisch. Doch auch die indigenen Sprachen Quechua und Aymara gehören zu den offiziellen Landessprachen. Darüber hinaus gibt es weitere indigene Sprachen unterschiedlicher Sprachfamilien, die von kleineren Gruppen gesprochen werden.





Wirtschaft

Die größten Wirtschaftszweige des Landes sind Bergbau, Tourismus und Fischerei. Im Bergbau gewonnene Rohstoffe wie zum Beispiel Gold und Kupfer sind die wichtigsten Exportgüter Perus. Im Vergleich zu den meisten anderen lateinamerikanischen Staaten geht es der peruanischen Wirtschaft gut, doch die armen Bevölkerungsgruppen profitieren kaum davon.

Armut und Reichtum

Wegen der positiven Wirtschaftsentwicklung und zusätzlicher Sozialprogramme haben sich Armut und Ungleichheit in den vergangenen Jahren verringert. Dennoch sind Einkommen und Vermögen in Peru weiterhin sehr ungleich verteilt. Vor allem in ländlichen Regionen ist fast die Hälfte der Bevölkerung arm. Doch auch in den Städten leben Menschen in Armut. In Lima trennt eine Mauer zwei Reichtviertel im Norden von einem Armenviertel im Süden. Zehn Kilometer lang und drei Meter hoch ist die so genannte „Mauer der Schande“. Sie ist Sinnbild für Ungleichheit und Abschottung und für die Kluft zwischen Arm und Reich in Peru.

Migration

Fast 80 Prozent der Bevölkerung Perus lebt mittlerweile in Städten. Die Landflucht ist groß. Mit dem Zuzug in die Städte hoffen die Menschen auf Arbeit und bessere Einkommensmöglichkeit. Allein in Lima und Umgebung wohnen inzwischen etwa zehn Millionen Menschen – fast ein Drittel der Gesamtbevölkerung Perus. Neben der Binnenmigration ist auch die Auswanderung in andere Länder stark: Schätzungsweise zwei Millionen Peruaner sind in den vergangenen zwei Jahrzehnten ausgewandert, die meisten von ihnen in die Vereinigten Staaten von Amerika, aber auch nach Spanien, Italien, Argentinien, Chile oder Japan.

Religion

81,3 Prozent der Bevölkerung sind römisch-katholisch, 12,5 Prozent evangelikal, 3,3 Prozent gehören anderen Religionen an und 2,9 Prozent sind konfessionslos.

Geschichte

Geschichtlich wird Peru vor allem mit dem Inkareich in Verbindung gebracht. Der Berg Machu Picchu und seine beeindruckenden Ruinen aus der Inkazeit ziehen jedes Jahr tausende Touristen an. Schon vor den Inka gab es viele andere Kulturen in der Region. Im Jahr 1533 eroberte der Spanier Franzisco Pizarro das Inkareich. Es folgte eine 300-jährige

spanische Herrschaft. Aufstände der Ureinwohner wurden niedergeschlagen. Im Jahr 1824 wurde Peru unabhängig. Im 19. Jahrhundert kam es immer wieder zu Grenzkonflikten mit den Nachbarn Bolivien, Chile und Ecuador. Zwischen 1968 und 1980 herrschte eine Militärdiktatur in Peru. Die Jahre 1980 bis 1992 waren von einem Guerillakrieg geprägt: Die Gruppe „Leuchtender Pfad“ und der Staat bekämpften sich und begingen dabei zahlreiche Menschenrechtsverletzungen, fast 70.000 Menschen starben. Heute gibt es eine demokratisch gewählte Regierung in Peru. Doch immer wieder kommt es zu Korruptionsvorwürfen.



Die Ruinenstadt Machu Picchu ist eine der bedeutendsten Sehenswürdigkeiten Perus.



Der zwölfjährigen Eddú aus Lima. „Eddú ist meine Gedächtnisstütze“, sagt seine Mutter Edeline.

„DU BIST GANZ WUNDERBAR, SO WIE DU BIST.“

Manchmal leidet Eddú daran, wegen seines Autismus etwas anders zu sein als seine Mitschüler. Doch meist ist er ein fröhlicher und zuversichtlicher Junge – auch dank seiner Familie und der Unterstützung durch Yancana Huasy.

„Kommt, lasst uns gehen!“, drängt Eddú. „Wir müssen los, ich komme sonst zu spät zur Sprachtherapie.“ Der zwölfjährige Junge hat schon seine Jacke an. Ob Schule oder Therapie: Eddú weiß immer genau, wann sie aufbrechen müssen, um pünktlich zu sein. „Eddú ist meine Gedächtnisstütze“, sagt seine Mutter Edeline lächelnd. „Er behält alles im Kopf.“ Vor allem die Termine, die ihm Spaß machen. Dazu gehört die Sprachtherapie in Yancana Huasy. Konzentriert sitzt Eddú der Sprachtherapeutin gegenüber, formuliert ganze Sätze aus einem Wort, das die junge Frau ihm aufschreibt. Eddú liest und spricht flüssig. Nur selten kennt er die Bedeutung eines Wortes nicht. „So, jetzt bist du dran“, sagt er nach einigen Mi-

nuten zum 13-jährigen Anthony, mit dem er sich die Therapie-stunde teilt, und wartet geduldig, bis er wieder an der Reihe ist.

Andere Entwicklung

„Eddú war eine Insel“, sagt seine Mutter. Als Baby und Kleinkind habe ihn scheinbar nichts berührt, er habe einfach vor sich hingelebt, unempfindlich für Außenreize. Er brabbelte und sprach nicht. „Als er drei Jahre wurde, war mir klar, dass er sich definitiv nicht so entwickelt wie andere Kinder in seinem Alter“, berichtet Edeline. „Ich sagte mir, dass er eben ein Spätentwickler sei.“ Als sie ihn jedoch untersuchen ließ, gab es Hinweise auf Autismus. Eine Diagnose, die bestätigt

„ICH DANKE GOTT, DASS ER MIR
SO EIN KIND GESCHICKT HAT.
ERST HATTE ICH SO VIELE ÄNGSTE UND SORGEN.
DOCH JETZT BRINGT EDDÚ MIR SO VIEL
FREUDE UND GLÜCK.“

Edelina, Mutter des zwölfjährigen Eddú

wurde, als Eddú sieben Jahre alt war. Für die Großeltern und Eddús Vater war sie besonders schwer zu akzeptieren. „Eddú war das erste Kind in der Familie, das eine Behinderung hatte. Sie konnten damit nicht gut umgehen“, sagt Edelina. Ihr Mann Edgar, ein ernster Mann mit tiefen Falten, verließ Frau und Kinder, kam aber wieder zurück. Bis heute hadert er manchmal damit, ein Kind zu haben, das anders ist, als er es sich wünschte. Umso liebevoller ist Edelina Eddú zugewandt. Auch Aldair, sein zwei Jahre älterer Bruder, hat eine innige Beziehung zu Eddú. Beide spielen oft Schach oder treiben gemeinsam Sport.

Offen, neugierig und hilfsbereit

Heute ist Eddú fast in der Pubertät und von Insel ist keine Rede mehr. Er ist freundlich, umgänglich und auch Fremden gegenüber offen. Er besucht eine Regelschule und seine Klassenlehrerin ist zufrieden mit seinen Leistungen. „Mathematik ist mein Lieblingsfach“, sagt Eddú. Es ist das einzige Fach, in dem er ebenso streng benotet wird wie die anderen Kinder seiner Klasse. Ob er gerne in die Schule geht? Eddú nickt heftig. Lernen macht ihm Spaß und Freunde hat er auch in der

Schule: Victor, Brisette und Geraldine. Allerdings fällt es nicht allen Klassenkameraden leicht, mit Eddú nett und geduldig umzugehen. Gelegentlich stellt er zu oft die gleichen Fragen. Auch der eine oder andere Lehrer wird manchmal ungeduldig. Kaum einer ist geschult, mit Kindern mit Autismus angemessen umzugehen.

Eddú dagegen fällt es leicht, mit anderen stets nett und geduldig zu sein. „Wenn ein anderes Kind weint, tröstet er es sofort“, sagt seine Mutter. „Er ist unglaublich hilfsbereit



Im Zentrum Yancana Huasy erhält Eddú unter anderem sprachtherapeutische Förderung.

und solidarisch.“ Umso schwieriger ist es manchmal für ihn, bei anderen Ablehnung oder Befremden zu spüren. „Warum bin ich so, wie ich bin?“, fragt er dann seine Mutter. „Ich bin sehr stolz auf dich“, antwortet sie ihm, „du bist ganz wunderbar, so wie du bist.“ Edelina sagt mit Nachdruck, dass sie enorm viel von Eddú gelernt hat. „Ich danke Gott, dass er mir so ein Kind geschickt hat. Erst hatte ich so viele Sorgen, doch jetzt bringt er mir so viel Freude.“ Edelinas größter Wunsch ist es, dass Eddú eines Tages einen Beruf ausüben und selbständig leben kann. Sie sei enorm dankbar, dass die Therapeuten von Yancana Huasy ihren Sohn von klein auf sprachlich, sozial und psychologisch förderten. „Eddú entwickelt sich sehr gut“, sagt seine Sprachtherapeutin. „Es ist schön, mit ihm zu arbeiten.“ Ziel von Yancana Huasy ist es auch, Kindern wie Eddú eines Tages eine Ausbildung zu ermöglichen, und in den Arbeitsmarkt zu vermitteln. Eddú hat noch einige Jahre Zeit dafür, aber einen Berufswunsch hat er schon. „Ich will später gerne Arzt werden“, sagt er. „Ich will anderen helfen.“

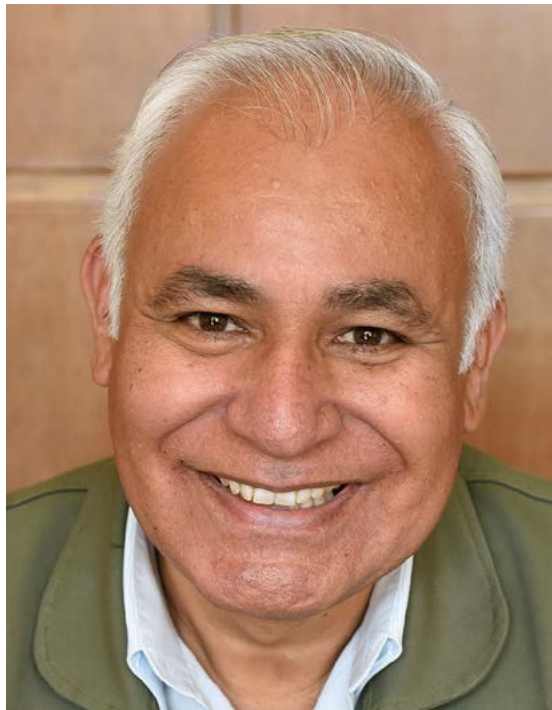


 ONLINE

Auf unserer Internetseite können Sie Fotos aus dem Projekt Yancana Huasy einzeln oder als Präsentation herunterladen:

www.sternsinger.de/werkheft





José Antonio Patrón

Inklusion vorantreiben, Verschiedenheit achten

José Antonio Patrón ist seit fast 15 Jahren Direktor von Yancana Huasy und bei Mitarbeitern, Eltern und Kindern gleichermaßen beliebt. Freundlich, ruhig und bestimmt setzt er sich für Kinder mit Behinderung ein. Im Gespräch berichtet er über seine Arbeit.

Welches gesellschaftliche Ziel hat Yancana Huasy?

Wir streben nach einer uneingeschränkten Inklusion der Menschen mit Behinderungen in die Gesellschaft. Mit anderen Organisationen der Zivilgesellschaft hat Yancana Huasy Druck auf die Regierung ausgeübt und heute gibt es in Peru recht gute Gesetze zum Schutz der Rechte der Menschen mit Behinderung. Nun besteht die Herausforderung darin, dass diese Gesetze respektiert und

umgesetzt werden. Wichtig ist dabei, dass man vom Assistenzialismus wekommt, das heißt, dass man Menschen mit Behinderung nicht nur als Hilfsempfänger ansieht, sondern als gleichwertig, wertvoll und nützlich für die ganze Gesellschaft.

Gibt es Fortschritte in der Umsetzung?

Das Erziehungsministerium ist eine „Insel im Ozean“. Es ist das einzige

Ministerium, das wirklich etwas für Menschen mit Behinderung macht und ein inklusives Schulsystem durchsetzt. Aber von allen anderen Ministerien gibt es viel zu wenig Unterstützung. Es fehlen Pläne und Budgets; es fehlen Programme und Geld für eine bessere medizinische Versorgung, für Rehabilitation sowie für die Inklusion von Menschen mit Behinderung in die Berufswelt.

Wie engagiert sich die katholische Kirche?

Yancana Huasy ist eine katholische Einrichtung. Sie und die Gemeinde hier vor Ort möchten ein Beispiel sein, auch für die katholische Kirche Perus. Diese muss der Inklusion von Menschen mit Behinderung unbedingt mehr Beachtung schenken. Bisher nimmt sie sie nicht genügend wahr. Im Vergleich zu den Nachbarländern hat die peruanische Kirche Aufholbedarf. Wir möchten mit unserer Arbeit zeigen, wie man sich für Menschen mit Behinderung umfassend

DIE GESELLSCHAFT WIRD
DANN GERECHT SEIN,
WENN WIR NICHT MEHR VON
„MENSCHEN MIT BEHINDERUNG“
SPRECHEN.

José Antonio Patrón, Direktor von Yancana Huasy

einsetzen kann – in Gesundheit, Bildung und Evangelisierung.

Wie zeigt sich die Evangelisierung in Yancana Huasy?

Wir missionieren nicht. In Yancana Huasy wird jedes Kind unabhängig von seiner Religion begleitet und betreut. Aber wir geben durch unsere Arbeit und unseren Umgang mit den Menschen Zeugnis ab. Die Menschen nehmen uns als Freunde und Hoffnungsträger wahr. Familien sagen uns dankbar, dass durch uns alles besser wird. Wir gehen einen gemeinsamen Weg, nicht in einer Arzt-Patienten-Beziehung, sondern als eine Familie.

Was macht Sie besonders glücklich bei der Arbeit?

Die größte Freude sind die Fortschritte, die wir bei jedem einzelnen Kind feststellen. Zum Beispiel, wenn autistische Kinder Nähe zulassen, sprechen, lachen, Musik hören können ohne zurückzuschrecken und mit Freude tanzen. Es ist nicht wichtig, wie sie tanzen, sondern dass sie es tun und dabei Freude empfinden. Glücklich stimmt uns auch, wenn wir sehen, wie Menschen, die wir seit ihrer frühen Kindheit begleitet haben, als Erwachsene weitgehend selbständig und erfüllt leben.



Mütterliche Motivation: Die sechsjährige Kimberley und ihre Mutter bei der Physiotherapie in Yancana Huasy.

Was empfinden Sie als besonders schwierig oder schmerzhaft?

Am schmerzhaftesten ist es, das Schicksal der sehr jungen Mütter zu sehen, deren erstes Kind eine Behinderung hat. Für sie ist nicht allein die Behinderung ihres Kindes ein Problem, sondern auch ihr Geschlecht und die Armut. Rund 90 Prozent der Väter verlassen die Mütter, wenn das Kind eine Behinderung hat. Als Alleinstehende müssen sie sich um alles kümmern. Für diese Mütter ist es besonders schwierig, einen Weg aus der Armut zu finden. Sie haben keine oder kaum Zeit, eine Ausbildung zu absolvieren oder arbeiten zu gehen. Wir versuchen, den Frauen zu einem Einkommen

zu verhelfen. So gibt es etwa in Yancana Huasy einen Laden, in dem sie selbstgemachtes Kunsthandwerk verkaufen können. Sie müssen eine kleine Miete zahlen, aber wir legen diese Miete für sie zurück auf eine Art Sparkonto. Am Ende des Jahres bekommen sie das Geld zurück und können damit weitere Produkte herstellen und verkaufen.

Was würden Sie sich von der Gesellschaft wünschen?

Dass sie die Verschiedenheit der Menschen akzeptiert. Wir sind alle einzigartig und unterschiedlich, wir alle haben Fähigkeiten und Beeinträchtigungen. Die Gesellschaft wird dann gerecht sein, wenn wir nicht mehr von „Menschen mit Behinderung“ sprechen. Alle Menschen werden alt, und mit dem Älterwerden hören und sehen wir schlechter oder haben Mühe, uns zu bewegen etc. Wir müssen lernen, unsere Schwächen und die der anderen zu akzeptieren.

Haben Sie eine Botschaft für die Sternsinger?

Ja, dass Sie weiterhin für andere Kinder in der Welt ein sensibles Herz haben und dass sie erfahren, dass Solidarität, Glaube und Gemeinschaft Geschenke Gottes sind.



Die 18-jährige Romy, die von klein auf bei Yancana Huasy gefördert wurde, ist eine begeisterte Tänzerin.



LIEBE GRUPPENLEITERINNEN UND GRUPPENLEITER, LIEBE BETREUERINNEN UND BETREUER,

zur Vorbereitung der Sternsingeraktion bieten wir Ihnen auf den folgenden Seiten Spiele und Methoden, mit denen Ihre Sternsinger das Schwerpunktthema und das Beispielland der Aktion kennenlernen können. Die Angebote bauen nicht aufeinander auf und können einzeln genutzt werden. Je nachdem, wie viel Zeit Sie zur Vorbereitung haben und wie sich Ihre Sternsingergruppe zusammensetzt, können Sie auch verschiedene Methoden kombinieren.

Motivation

Sie sind noch auf der Suche nach Sternsingern? Auf Seite 47 stellen wir Ihnen Materialien vor, mit denen Sie für die Aktion werben können.

Einladung

Nutzen Sie unsere Einladung, um Ihre Sternsinger zum Vorbereitungstreffen einzuladen. Auf unserer Website finden Sie eine PDF-Vorlage, die Sie bequem online ausfüllen können. Natürlich können Sie die Vorlage auch ausdrucken und von Hand beschriften: www.sternsinger.de/werkheft

Einstieg und Kennenlernen

Der Ablauf des Vorbereitungstreffens sollte für alle anschaulich dargestellt sein – zum Beispiel als Aushang. Lassen Sie die Kinder zunächst in Ruhe ankommen. Kennen sich die Teilnehmer untereinander oder sind Kennenlernspiele sinnvoll? Ideen hierzu finden Sie auf den folgenden Seiten. Zwischen den Programmpunkten sollten Sie Pausen einplanen. So haben die Kinder auch Gelegenheit, sich auszutauschen.

Interesse wecken und erhalten

Methodenwechsel, spielerische Zugänge und Pausen helfen, Interesse zu wecken und Langeweile zu vermeiden. Organisatorische Punkte sollten sich mit Inhalten zum Land oder dem Thema Behinderung abwechseln. Auch ein

EINLADUNG

MACH MIT BEIM STERNSINGEN!

Funkelnde Kronen, königliche Gewänder: das sind die Sternsinger! Sie ziehen von Haus zu Haus, segnen die Häuser und bitten die Menschen um eine Spende für arme Kinder. Bald beginnt auch in deiner Gemeinde die nächste Sternsingeraktion.

Gehst du mit? Möchtest du dabei sein, wenn Sternsingergruppen in ganz Deutschland den Menschen den Segen bringen? Möchtest du mithelfen, dass es Kindern in Not überall auf unserer Erde besser geht?

DANN MELDE DICH BEI:

WIR TREFFEN UNS

am:

um:

in:

AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20* C+M+B+19



Starnsinger inklusiv: In Dillingen an der Donau ziehen Kinder mit und ohne Behinderung gemeinsam von Haus zu Haus.

Das Segensbändchen zur Starnsingeraktion 2019

C+M+B, Christus Mansionem Benedicat (Christus segne dieses Haus) – diesen Segen bringen die Starnsinger zu allen Menschen ihrer Gemeinde und tragen ihn in die ganze Welt. Diese Botschaft steht auch auf den Segensbändchen, die wir als kleines Dankeschön für die Starnsinger anbieten. Sie eignen sich als Einstieg in die Starnsingeraktion, bei dem die Starnsinger ihre Mission und ihren Auftrag noch einmal verinnerlichen können. Teilen Sie die Bändchen zu Beginn des Vorbereitungstreffens aus und lesen Sie dazu folgenden kurzen Text vor:

Text vor:

„Wir kneten uns diese Segensbändchen gegenseitig ums Handgelenk und sagen dazu: Wir gehören zusammen! Der Leitsatz der Starnsingeraktion 2019 stellt diesen Gedanken in den Vordergrund: „Wir gehören zusammen“ – damit ist keine kleine Clique gemeint, zu der nur ein paar Auserwählte gehören. Wir – das bedeutet: Alle Kinder! Wenn ihr diese Botschaft an euren Handgelenken tragt, dann sagt ihr: Wir wollen, dass kein Kind ausgeschlossen wird. Kein Kind soll gehindert werden, wenn es zur Gemeinschaft dazugehören will. In diesem Jahr schaut ihr besonders auf Kinder mit einer Behinderung. Eure Botschaft ist: Behindert ist nur, wer behindert wird. Wir gehören zusammen, wir setzen uns dafür ein, dass jedes Kind am Leben teilhaben kann. Dass jedes Kind eine Schule besuchen darf. Dass jedes Kind Freundinnen und Freunde hat, mit denen es spielen und lachen kann.“

In unserem Online-Shop können Sie kostenlos Segensbändchen für Ihre Gruppe bestellen: shop.starnsinger.de



Ortswechsel, etwa vom Gruppenraum nach draußen, macht den Tag abwechslungsreich. Die Einheiten sollten nicht zu lang sein. Um stillere Kinder zur Mitarbeit zu bewegen, ist Kleingruppenarbeit hilfreich. Ist die Gruppe groß, können Gesprächsregeln helfen.

Reflexion und Abschluss

Wichtig ist, zum Abschluss mit den Kindern und Jugendlichen zu besprechen, was gut lief und was nicht. So bekommen Sie Rückmeldung und können sich beim nächsten Treffen noch besser auf die Gruppe einstellen. Zum Abschluss bietet sich ein Text oder ein Gebet an. Ein Gebet aus dem Starnsingerprojekt Yan-cana Huasy in Peru finden Sie auf der Rückseite des Werkhefts.

Wir wünschen viel Spaß bei der Vorbereitung und eine segensreiche Starnsingerzeit!

Starnsinger-Spezial: Wir gehören zusammen

In unserem Heft zur Starnsingeraktion 2019 lassen wir Kinder mit Behinderungen zu Wort kommen. Wie fühlen sie sich? Was sind ihre Wünsche und Erfahrungen im Alltag und im Umgang mit anderen Kindern? Wir schauen nach Peru, wo zwischen Ángeles und ihren Freundinnen eine besondere Verbindung entstanden ist, und begleiten Willi Weitzel bei seinen Dreharbeiten in dem südamerikanischen Land. Zurück in Deutschland besuchen wir die neunjährige Juli, die gerade ein Buch über ihr Leben schreibt. Außerdem können sich die Starnsinger auf ein spannendes Würfelspiel rund um Peru freuen. Bestellen Sie das Starnsinger-Spezial kostenlos in unserem Online-Shop und teilen Sie es Ihrer Starnsingergruppe aus: shop.starnsinger.de



Der Film zur Aktion Dreikönigssingen 2019

WILLI IN PERU

Willi hat das Sternsingerprojekt Yancana Huasy in Lima besucht und viele Kinder und Jugendliche getroffen. Im aktuellen Film berichtet er von seinen Erlebnissen.



Willi war unterwegs in Peru. Er besuchte dort auch die Kinder im Sternsingerprojekt Yancana Huasy in der Hauptstadt Lima.

Bereits zum siebten Mal war Reporter Willi Weitzel für die Sternsinger unterwegs. Diesmal ist er nach Peru in Südamerika gereist. Bei Yancana Huasy hat er erfahren, wie Kindern mit Behinderung geholfen wird. Neben verschiedenen Therapien gibt es auch Unterricht für Kinder mit besonders schweren Behinderungen. Bei Yancana Huasy hat Willi auch die achtjährige Ángeles getroffen, die wegen einer Muskelkrankheit einen Rollstuhl braucht. Zusammen mit ihren Freundinnen besucht Ángeles eine Inklusionsklasse für Kinder mit und ohne Behinderungen.

Sie haben den Sternsingerfilm „Willi in Peru“ noch nicht?

Dann bieten wir Ihnen verschiedene Möglichkeiten an:

- Bestellen Sie die DVD kostenlos in unserem Online-Shop: shop.sternsinger.de
- Laden Sie eine mp4-Datei des Films von unserer Internetseite herunter, damit Sie ihn später mit Ihren Sternsängern auch offline anschauen können. Sie haben beim Vorbereitungstreffen eine Internetverbindung? Dann können Sie den Film auch direkt online in unserem YouTube-Kanal anschauen..

www.sternsinger.de/film



Original



Fälschung



Rätselspaß

FEHLERSUCHE FÜR SPÜRNASEN

Für den DVD-Titel des neuen Sternsingerfilms haben wir Willi mit den Freundinnen Camila, Sol, Ángeles und Melanie fotografiert. Doch Vorsicht! Im rechten Bild haben sich fünf Fehler eingeschlichen.

Auf unserer Internetseite finden Sie eine Kopiervorlage des Bilderrätsels zum Ausdrucken: www.sternsinger.de/werkheft. Oder Sie lösen das Rätsel auf dieser Seite als Gruppe gemeinsam.

Mitmachen und gewinnen

Das Suchbild finden Sie auch in unserem Sternsinger-Spezial (mehr dazu auf Seite 25). Alle Rätselfreunde, die sämtliche Fehler finden und die Lösung einschicken, können beim großen Gewinnspiel eine von Willi Weitzel signierte DVD oder das Gebärdenspiel „GEFÜHLEflip“ gewinnen.



Kennenlernen

VIER-ECKEN-SPIEL

Die Kennenlernspiele auf dieser Doppelseite haben die Sternsinger in Dillingen bei ihrem Vorbereitungstreffen gespielt. In der süddeutschen Stadt waren im vergangenen Jahr erstmals Sternsinger mit und ohne Behinderungen gemeinsam unterwegs (siehe Seite 38-39).

Gruppengröße beliebig

Dauer 15-20 Minuten

Material vier Stühle mit blauem, grünem, gelbem und rotem Tuch bzw. anderer farblicher Markierung in den Raumecken

Spielablauf

Beim Vier-Ecken-Spiel stellen sich die Sternsinger in der Raummitte auf. Die Gruppenleitung liest die erste Frage und die vier Antwortmöglichkeiten vor. Die Kinder entscheiden sich für eine Antwort und stellen sich in die entsprechende

Ecke des Raumes. Dort können sie sich kurz vorstellen und austauschen. Wer sich für keine der vorgegebenen Antworten entscheiden kann, bleibt in der Zimmermitte stehen. Die Fragen können beliebig erweitert werden.

		ECKE 1	ECKE 2	ECKE 3	ECKE 4
1	Lieblingsfarbe	Blau	Grün	Gelb	Rot
2	Geschwister	Einzelkind	ein Geschwister	zwei Geschwister	mehrere
3	Lieblingsessen	Pizza	Pommes	Döner	Süßspeisen
4	Lieblingsgetränk	Saft	Limo	Kakao	Tee
5	Hobby	Sport	Freunde	Lesen	Haustier
6	Ausbildung	Kindergarten	Grundschule	weiterführende Schule	Ausbildung / Beruf
7	Sternsinger	1. Mal	2. Mal	3. Mal	mehrmals
8	Warum dabei?	Zeit mit Freunden verbringen	neue Leute kennenlernen	Segen bringen	anderen Kindern helfen
9	Rolle beim Sternsingen	König	Sternträger	Begleiter	bisher noch keine
	Lieblings-Sternsingerlied	„Stern über Bethlehem“	„Wir kommen daher ...“	„Gloria“	kenne ich noch nicht

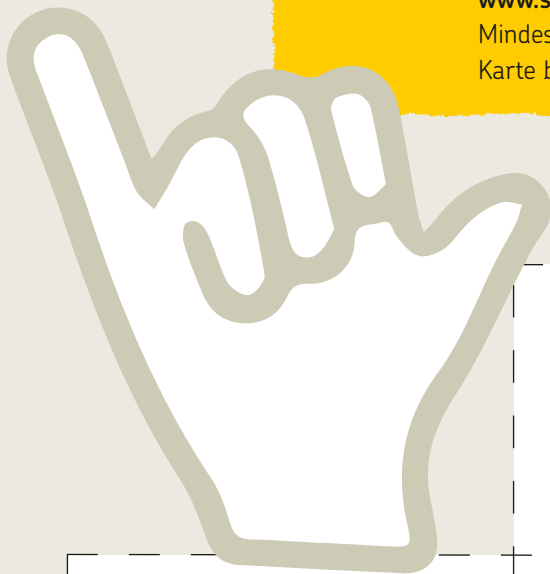


INTERNATIONALES BEGRÜSSUNGSSPIEL

Gruppengröße je mehr, desto besser

Dauer ca. 20 Minuten mit Nachbereitung

Material je Mitspieler eine Karte mit einer Begrüßungsform (Download unter www.sternsinger.de/werkheft). Mindestens zwei Spieler sollten dieselbe Karte bekommen.



Du kommst aus Hawaii

Zum Gruß ballst du die rechte Hand zur Faust, spreizt den Daumen und den kleinen Finger und sagst „*Shaka*“.

Du kommst aus Ägypten

In deinem Land ist es Brauch, dass Älteren / Höhergestellten die Hand geküsst wird.

Du kommst aus Österreich

Du begrüßt dein Gegenüber mit den Worten „*Habe die Ehre*“ und verneigst dich dabei.

Du gehörst zu den Eipo auf Neuguinea

In deiner Heimat begrüßt man sich durch Schweigen.

Du kommst aus Indien

Zur Begrüßung verbeugst du dich vor deinem Gegenüber mit gefalteten Händen und sagst dabei „*Namasté*“.

Du gehörst zu den Loango aus Zentralafrika

In deiner Heimat begrüßt man sich durch Händeklatschen.

Du kommst aus Mexiko

Zur Begrüßung klopfst du deinem Gegenüber dreimal auf den Rücken.

Du kommst aus Deutschland

In deiner Heimat begrüßt man sich per Handschlag.

Du kommst aus Japan

Du begrüßt deinen Gegenüber kniend mit einer tiefen Verbeugung.






Spielablauf

Stellen Sie sich folgende Situation vor: Soeben sind die Kinder am Flughafen in einem fremden Land eingetroffen und jeder versucht, seinen Gastgeber zu finden. So vielfältig wie die Kulturen der Gesellschaft im Gastland sind, so unterschiedlich sind auch ihre Begrüßungsriten. Dem Kärtchen entsprechend wiederholt jeder Spieler so lange sein Begrüßungszeremoniell, bis sich alle Gruppen gefunden haben. Dabei darf nicht gesprochen werden.

Sprechen Sie mit den Kindern anschließend über ihre Erfahrungen:

- Welche Begrüßung war angenehm, welche unangenehm? Warum?
- Gab es Begrüßungen, die anders verstanden wurden? (z.B. bedrohlich oder als Annäherungsversuch)
- Welche Gefühle kamen bei ungewohnten Formen der Begrüßung auf? Wie hätten die Einzelnen gern spontan reagiert?
- Was tun bei unterschiedlichen Bräuchen? Wer muss sich in welchem Maße wem „anpassen“?



Sternsinger unterwegs	Die Heiligen Drei Könige	Singen & Segnen	Beispielland Peru	Thema Behinderung
				
100	100	100	100	100
200	200	200	200	200
300	300	300	300	300
400	400	400	400	400
500	500	500	500	500

Wer weiß es?

STERNSINGER-QUIZ-DUELL

Gruppengröße beliebig

Dauer ca. 20 Minuten

Material Liste mit Punkten und Kategorien als Ausdruck, Quizbogen für den Spielleiter (Download unter www.sternsinger.de/werkheft)



Spielablauf

Die Mitspieler bilden zwei gleich große Teams. Per Los wird entschieden, wer beginnt und sich als Erstes Kategorie und Punktzahl aussuchen darf (z.B. „Peru 300“). Das Team muss nun die entsprechende Frage beantworten. Antwortet es richtig, bekommt es die Punktzahl gutgeschrieben. Antwortet das Team falsch, hat die andere Mannschaft bei richtiger Antwort die Chance auf die Punkte. Nun darf das zweite Team eine Frage auswählen.

Das Spiel ist dann beendet, sobald alle Fragen beantwortet sind. Bei einem Joker-Feld bekommt das Team die Punkte gutgeschrieben, ohne eine Frage beantworten zu müssen.



Team- und Inklusionsspiel

DER TURM

Einen Turm aus Bauklötzen auseinander- und wieder zusammenbauen, ist an und für sich nicht schwer. Was aber, wenn eine Person nichts sieht, eine nichts hört und eine ihre Hände nicht einsetzen kann?

Spielablauf

Jeweils drei Personen setzen sich um einen Tisch. Dort liegen folgende Materialien:

- eine Augenbinde oder Dunkelbrille
- ein Musikplayer mit Kopfhörer
- eine Armbinde bzw. ein Schal

Der Spielleiter erklärt die Aufgabe

„Entscheidet euch, wer von euch dreien nicht sehen (Brille aufsetzen), nicht hören (Kopfhörer aufsetzen) oder ohne Einsatz seiner Hände spielen möchte (Hände zusammenbinden). Sobald ihr fertig seid, stelle ich einen Turm aus Bausteinen in die Tischmitte.

Eure Aufgabe besteht darin, als Team diesen Turm erst auseinanderzubauen und ihn dann genau so, wie er vorher war, wieder zusammenzubauen.“

Das Dreier-Team beginnt nun und löst die Aufgabe, wie es möchte, und ohne Zeitdruck. Die Erfahrungen, die es mit den eigenen Einschränkungen und denen der anderen macht, sind wichtig. Daher beobachtet der Spielleiter (ggf. zusammen mit einer weiteren Person) das Geschehen und macht sich Notizen. Das Spiel ist beendet, wenn das Team der Überzeugung ist, die Aufgabe gelöst zu haben. Die Spieler nehmen Brille, Kopfhörer und Handfessel ab.

Der Spielleiter lädt die Spieler zum Erfahrungsaustausch ein:

- „Beschreibt eure Herangehensweise!“
- „Wie habt ihr euch gefühlt?“
- „Was habt ihr über euch und die anderen erfahren?“

Der Spielleiter ergänzt die Erfahrungen durch seine Beobachtungen während des Spiels.

Gruppengröße beliebig, in Teams mit je drei Spielern und einem Spielleiter bzw. Beobachter

Dauer 10-15 Minuten + anschließender Austausch

Alter ab 8 Jahre

Material Bauklötze, Augenbinde bzw. Dunkelbrille, Musikplayer mit Kopfhörer, Armbinde oder Schal, Auswertungsbogen.
Download unter: www.sternsinger.de/werkheft



Wir danken Paula Belzer vom PROJEKTRAUM.west Karlsruhe für die Spielidee!



Kooperationsübung

BLIND AM SEIL

Ziel des Spiels ist es, aus einem langen Seil geometrische Formen zu bilden – zum Beispiel ein Quadrat, ein gleichschenkliges Dreieck, eine Krone oder einen Stern. Die besondere Herausforderung dabei: Alle spielen mit verbundenen Augen.

Gruppengröße 12-30 Personen

Dauer 15 Minuten

Ort größerer Raum oder draußen

Material langes Seil (pro Person etwa 1 m berechnen), Augenbinden oder Schlafbrillen

**Spielablauf**

- Die Enden eines langen Seils werden verknotet und in Form eines Kreises auf den Boden gelegt.
- Alle Mitspieler stellen sich in etwa gleichem Abstand voneinander außen um den Seilkreis herum auf und verbinden sich anschließend die Augen.
- Dann gibt die Spielleitung jedem „sein Stück Seil“ in eine Hand. Wichtig: Das Seil darf bis zum Spielende nicht losgelassen werden.
- Nun gibt die Spielleitung eine geometrische Form vor, welche die Mitspieler mit Hilfe des Seils darstellen sollen (z.B. Quadrat, Kreis, Dreieck = einfach, oder Krone, Stern = schwierig). Sprechen ist erlaubt.

- Wichtig: Das Seil soll während der gesamten Übung gespannt bleiben.
- Wenn sich alle einig sind, die Aufgabe gelöst zu haben, können sie die Augenbinden abnehmen und das Ergebnis begutachten.

Spielvarianten

- Das Spiel sehend, aber ohne Worte spielen.
- Das Spiel mit verbundenen Augen ohne Seil spielen. Dabei fassen sich die Spieler an den Händen.

Fragen zur Reflexion

- „Wie hast du dich beim Spiel gefühlt?“
- „Wie hat die Zusammenarbeit in der Gruppe geklappt?“
- „Was hat gut funktioniert, was nicht?“
- „Habt ihr Regeln vereinbart?“
- „Welche Erfahrungen habt ihr als nicht sehende Gruppe gemacht?“

**Selbstgemachte Sinnesspiele zum Thema Behinderung**

Für die Deutsche Pfadfinderschenschaft Sankt Georg (DPSG) gehört die Arbeit mit Menschen mit Behinderungen seit über 50 Jahren selbstverständlich mit dazu. „Wir setzen uns ein für Teilhabe, Selbstbestimmung und wirkliche Gleichstellung von Menschen mit Behinderung.“ Auf der Internetseite des Verbands finden Sie ein umfangreiches Angebot an Methoden zum Thema, die sich auch gut mit Sternsingen umsetzen lassen – zum Beispiel ein selbstgebautes Blinden-„Mensch ärgere dich nicht“, ein „Fühl-Memory“ oder einen „Pfad der Sinne“. Reinschauen lohnt sich:

<https://dpsg.de/de/themen/inklusion/fuer-leitungsteams>



Selbst- und Fremdwahrnehmung

VIELFALTS-BINGO

Jede Sternsingergruppe ist bunt und vielfältig. Unter den königlichen Gewändern finden sich Persönlichkeiten, die die Gruppe in diesem Spiel kennenlernen soll.

Spielablauf

Alle Mitspieler bekommen vom Spielleiter einen Bingo-Fragebogen mit 4x4 Feldern. Jedes Feld enthält eine Frage, die mit Ja oder Nein beantwortet werden kann.

Jeder Spieler überlegt für sich, welche der Fragen er selbst mit Ja beantworten kann und macht für jedes Ja einen Stern hinter diese Frage.

Anschließend geht ihr durch den Raum auf andere Spieler zu und stellt diesen dieselben Fragen. Für jedes Ja eines anderen Spielers macht ihr ein Kreuz hinter die Frage.

Ziel des Spiels ist es, eine Reihe mit vier Fragen (horizontal oder vertikal) mit Kreuzen – also Jas von anderen Spielern –

vollzubekommen. Dabei dürfen je Mitspieler nicht mehr als zwei Ja-Kreuze notiert werden. Wer als Erster eine vollständig angekreuzte Reihe auf dem Bingo-Fragebogen hat, ruft laut „BINGO“!

Auswertungsfragen nach dem Spiel

- Wie ging es euch während des Spiels?
- Wie seid ihr vorgegangen, um Kreuze zu bekommen?
- Wie hast du die anderen wahrgenommen?
- Wie wurdest du von anderen wahrgenommen?
- Wie war es für dich, Zuordnungen vorzunehmen?
- Gab es Fragen, bei denen du gezögert hast, sie zu stellen, oder bei denen die anderen gezögert haben zu antworten?

Gruppengröße beliebig

Dauer 15–20 Minuten

Material Stifte und ein Bingo-Bogen für jeden Mitspieler. Download unter www.sternsinger.de/werkheft



Die Fragen dienen vor allem dazu, die Selbst- und Fremdwahrnehmung zu schärfen. Im anschließenden Gespräch können die Themen weiter vertieft werden – entweder im Zweiergespräch oder in der Gesamtgruppe.

Spielvariante 1

Du bist nicht du selbst, sondern bekommst vom Spielleiter eine Rolle zugewiesen oder denkst dir selbst eine Identität aus, die du am Ende bei der Auswertung preisgibst.

Spielvariante 2

Einige Spieler überlegen sich selbst Bingo-Fragen für ihren Bingo-Bogen.

Peruanisch kochen

QUINOA-SUPPE AUS DEN ANDEN

Quinoa ist ein Getreide und wird auch Inkareis, Andenhirse oder Perureis genannt. Es wächst auch noch in mehreren tausend Metern Höhe und ist nicht anspruchsvoll. In der peruanischen Küche gibt es viele Quinoa-Rezepte. Die Suppe ist schnell zubereitet und eignet sich gut für das Essen beim Vorbereitungstreffen oder als warme Stärkung nach der Sternsingeraktion. Quinoa gibt es mittlerweile in jedem gut sortierten Supermarkt und im Bioladen.

Zutaten für 6 Portionen

- 1 Tasse Quinoa
- 1 Zwiebel
- ggf. 1 Knoblauchzehe
- 2 Tassen Karotten, Kürbis oder sonstiges Suppengemüse nach Geschmack
- 4 Kartoffeln
- ggf. 1/3 Tasse Reis
- 2 Liter Gemüsebrühe
- Salz & Pfeffer
- Öl
- ggf. frische Kräuter

Zubereitung

- Quinoa in einem feinen Sieb unter heißem Wasser gründlich waschen, damit die Bitterstoffe entweichen.
- Zwiebel und Knoblauch schälen und fein hacken.
- Kartoffeln schälen und in kleine Würfel schneiden.
- Zwiebel und Knoblauch in neutralem Öl anbraten. Kartoffelwürfel dazugeben und kurz mitbraten.
- Wenn die Kartoffeln schon leicht gebräunt sind, eine kleine Handvoll Reis dazugeben und kurz mitbraten (wer Reis und Kartoffeln nicht gerne mischt, kann diesen auch weglassen, die Mischung ist typisch peruanisch).
- Quinoa dazugeben, mit der Gemüsebrühe aufgießen und salzen.
- Aufkochen und 15-20 Minuten köcheln lassen, bis alles gar ist.
- Mit Salz und Pfeffer abschmecken und ggf. mit gehackten Kräutern garnieren.

Wer mag, kann die Suppe auch noch mit Halloumi oder Fleisch verfeinern. Mancherorts wird die Suppe auch mit pochiertem Ei serviert. Guten Appetit!



Klatschspiel

ICH, DU, WIR

Auf dem Plakat zur Sternsingeraktion spielen Ángeles und ihre Freundinnen in Peru ein Klatschspiel. Weil solche Spiele auch bei uns sehr beliebt sind, haben wir passend zu dem Lied „Ich, Du, wir“ ein eigenes Klatschspiel vorbereitet.

1

Ich	Du	wir	wir	woll'n	zusammen	wachsen
						
Handflächen schließen und die rechten Handrücken gegeneinander klatschen	Die linken Handrücken gegeneinander klatschen	Die rechten Handrücken gegeneinander klatschen	Die linken Handrücken gegeneinander klatschen	Linke Handrücken zusammenlassen und mit der rechten Hand oben abklatschen	Linke Handrücken zusammenlassen und mit der rechten Hand in der eigenen linken Hand abklatschen	Linke Handrücken zusammenlassen und mit der rechten Hand unten abklatschen

2

Ich	Du	wir	wir	woll'n	zusammen	geh'n
-----	----	-----	-----	--------	----------	-------

Dazu klatschen wie in Zeile 1

3

Se-	gen	brin-	gen	Se-	gen	sein
						
In die Hände klatschen	Mit den Handinnenflächen gegeneinander klatschen	In die Hände klatschen	Handflächen nach oben öffnen	In die Hände klatschen	Mit den Handinnenflächen gegeneinander klatschen	Seinen Gegenüber an den Händen fassen

4

Kein	Kind	lebt	für	sich	a-	llein.
------	------	------	-----	------	----	--------

Dazu klatschen wie in Zeile 3

Sternsinger sind international – deswegen können die Kinder den Anfang des Textes auch auf Spanisch, Englisch oder Französisch sprechen:

Spanisch

Yo – tu – nosotros – wir woll'n – zusammen – wachsen
 yo – tu – nosotros – wir woll'n – zusammen – geh'n.
 Segen – bringen – Segen – sein
 Kein – Kind – lebt – für – sich – allein.

Englisch

I – you – we – wir – woll'n zusammen wachsen

Französisch

Moi – toi – nous – wir – woll'n zusammen wachsen

Wie war das noch mal?

Welche Hand muss wo abklatschen? Auf unserer Internetseite finden Sie ein kurzes Lernvideo zu unserem Klatschspiel:

www.sternsinger.de/werkheft



Notensatz und Liedtext zum Lied „Ich, Du, wir“ finden Sie auf Seite 52.



Vielfältig & einzigartig Segensbringer unterwegs

„Ihr kommt aus allen Himmelsrichtungen, aus Nord und Süd, Ost und West, und dieses Mal zum 60. Mal, das ist natürlich einen ganz besonderen Gruß wert“, begrüßte Kanzlerin Angela Merkel im Januar 2018 die Sternsinger im Bundeskanzleramt. „Und was ihr mitbringt, ist Gottes Segen, dafür möchte ich euch von ganzem Herzen danken.“



Bundeskanzlerin Angela Merkel freut sich über den Besuch der Sternsinger.

Unterwegs war auch ein über zwei Meter langer, goldener Staffelstern. Seit Herbst 2017 wurde er von vielen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen im Bistum Trier von Ort zu Ort getragen, um auf die weltweit größte Solidaritätsaktion von Kindern für Kinder aufmerksam zu machen. In Zukunft reist der Staffelstern das ganze Jahr über durch das Bistum, wo im Dezember die nächste Sternsingeraktion eröffnet wird. Jede Gemeinde des Bistums kann sich anmelden, damit der Staffelstern auch zu ihr kommt. Aus dem Bistum Trier ist der Stern deswegen ins Bistum Passau gewandert, wo am 28. Dezember 2018 in Altötting die nächste bundesweite Eröffnung der Aktion gefeiert wird.

Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen Ideen und Beispiele aus Gemeinden, Gruppen und Schulen vor – mit neuen Impulsen für die kommende Sternsingeraktion. Gleichzeitig möchten wir uns den Worten von Kanzlerin Merkel anschließen und auch Ihnen, den Begleitern und Organisatoren herzlich für Ihren Einsatz an der Seite der Sternsinger danken!



oben links:

„Wir haben drei Flüchtlingsunterkünfte besucht und für die Bewohner und Angestellten gesungen. Als wir ankamen gingen sofort die Fenster auf und viele Kinder sprangen uns durch das Treppenhaus entgegen. Bei einer der Unterkünfte haben wir die Einfahrtsschranke mit dem Segen versehen.“

Johanna, Franziska, Axel, Mark, Jonathan, Theresa und Johanna aus Mannheim

oben rechts:

„Am Dreikönigstag nach der Messe haben wir bei herrlichem Sonnenschein und beinahe frühlingshaften Temperaturen unsere Sammelaktion gestartet. Ausgerüstet mit Stern, Weihrauchfass, Kreide, Sammelbüchse, Bollerwagen und Mini-Transporter sind wir durch unser kleines Dorf gezogen. Alle warteten schon auf uns und hielten neben den großzügigen Spenden auch Süßigkeiten zum Mitnehmen für uns bereit. Das letztjährige Spendenergebnis haben wir sogar übertroffen.“

Sternsinger der Pfarrei St. Johannes Baptist in Loppenhausen

Die Huldigung der Sterndeuter

Das Matthäus-Evangelium berichtet von Sterndeutern aus dem Osten, denen ein Stern den Weg zur Krippe nach Betlehem wies. Wenn die Sternsinger heute von Haus zu Haus gehen, verbinden ihre Zeichen – Stern und Krone – das biblische Geschehen mit uns heute.

Als Jesus zur Zeit des Königs Herodes in Betlehem in Judäa geboren worden war, siehe, da kamen Sterndeuter aus dem Osten nach Jerusalem und fragten: Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, um ihm zu huldigen. Als König Herodes das hörte, erschrak er und mit ihm ganz Jerusalem. Er ließ alle Hohepriester und Schriftgelehrten des Volkes zusammenkommen und erkundigte sich bei ihnen, wo der Christus geboren werden sollte. Sie antworteten ihm: in Betlehem in Judäa; denn so steht es geschrieben bei dem Propheten: Du, Betlehem im Gebiet von Juda, bist keineswegs die unbedeutendste unter den führenden Städten von Juda; denn aus dir wird ein Fürst hervorgehen, der Hirt meines Volkes Israel. Danach rief Herodes die Sterndeuter heimlich zu sich und ließ sich von ihnen genau sagen, wann der Stern erschienen war. Dann schickte er sie nach Betlehem und sagte: Geht und forschet sorgfältig nach dem Kind; und wenn ihr

es gefunden habt, berichtet mir, damit auch ich hingehe und ihm huldige! Nach diesen Worten des Königs machten sie sich auf den Weg. Und siehe, der Stern, den sie hatten aufgehen sehen, zog vor ihnen her bis zu dem Ort, wo das Kind war; dort blieb er stehen. Als sie den Stern sahen, wurden sie von sehr großer Freude erfüllt. Sie gingen in das Haus und sahen das Kind und Maria, seine Mutter; da fielen sie nieder und huldigten ihm. Dann holten sie ihre Schätze hervor und brachten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe als Gaben dar. Weil ihnen aber im Traum geboten wurde, nicht zu Herodes zurückzukehren, zogen sie auf einem anderen Weg heim in ihr Land.

Matthäus-Evangelium, Kapitel 2, Verse 1-12
Textfassung der Einheitsübersetzung 2016

Auf unserer Internetseite finden Sie eine Fassung in Leichter Sprache:
www.sternsinger.de/werkheft



„Wir waren dieses Jahr für eine Route im Lübecker Umland eingeteilt und staunten nicht schlecht, als wir auf einen Bauernhof kamen. Als die Bäuerin uns die Tür öffnete, sagten wir: ‚Wir sind die Heiligen Drei Könige und suchen den Stall.‘ Kein Problem für die nette Bäuerin, die uns gleich durch den Stall führte und uns ihre schönste Kuh präsentierte.“



BEST
PRACTICE



Sternsingen inklusiv Wir gehören zusammen

Im schwäbischen Dillingen an der Donau waren im Januar 2018 erstmals Sternsinger mit und ohne Behinderungen gemeinsam unterwegs, um den Segen zu bringen und für Kinder in Not zu sammeln. Ein gelungener Start in eine inklusive Sternsingeraktion, die im kommenden Jahr fortgesetzt werden soll.



Lisa, Fabian und Clara haben großen Spaß bei der gemeinsamen Sternsingeraktion.

Bis im vergangenen Jahr besuchten die Sternsinger der Stadtpfarrei jährlich die Bewohner des Regens Wagner, einer Einrichtung für Menschen mit Behinderung. „Aber warum sollen immer nur die Kinder von draußen den Segen zu uns bringen?“, fragte sich Stefan Schneid, religiöser Begleiter der Einrichtung. Schnell stellte sich heraus, dass in der Stadtpfarrei Sternsinger fehlten. Zugleich waren gut dreißig Bewohner des Regens Wagner parallel als Sternsinger in ihren Wohngruppen unterwegs. Warum also nicht gemeinsam losziehen? So wurde das Experiment „Sternsingen inklusiv“ ins Leben gerufen. „Ohne Gewähr“, wie Stefan Schneid im Vorfeld noch etwas vorsichtig sagte.

Im Herbst trafen sich die Sternsinger zum ersten Mal: Vom Grundschulkind bis

zur 70-jährigen Seniorin waren alle von Anfang an begeistert bei der Sache. Bei Spielen lernten sich die Teilnehmer kennen, gemeinsam schauten sie den Film zur Aktion, um sich auf Beispielland und Thema vorzubereiten. Eine Gebärdendolmetscherin übersetzte den Film für die hörgeschädigten Sternsinger.

Beim gemeinsamen Sternsingen profitierten alle gleichermaßen. Kinder der Stadtpfarrei lernten zum Beispiel, wie der Segen oder Sternsingerlieder in Gebärdensprache aussehen. Sternsinger aus dem Regens Wagner übernahmen die Verantwortung für die Spendendose oder hoben die kleineren Sternsinger hoch, damit sie oben am Türrahmen den Segen auf den Türrahmen schreiben konnten. Auch die besuchten Haushalte waren sehr angetan von der inklusiven



Gemeinsam stark!

In Dillingen waren Kinder mit und ohne Behinderung zusammen als Sternsinger unterwegs.

Sternsingeraktion. Pünktlich zum Dreikönigsfest am 6. Januar beendeten ein Abschlussgottesdienst und ein gemeinsames Dank-Essen die Aktion. Dass die erste inklusive Sternsingeraktion ein voller Erfolg war, machen nicht nur die strahlenden Gesichter der Könige deutlich, als sie am Altar ein letztes Mal in diesem Jahr ihre Lieder für

die Gemeinde sangen. Auch Stefan Schneid war zufrieden: „Für unsere Bewohner ist es wichtig, dass sie mit dem, was sie können, anderen helfen und beistehen.“ Auch während des Jahres möchte er weitere gemeinsame Aktivitäten planen. Und eins steht schon jetzt fest: Im nächsten Jahr wollen alle Sternsinger wieder mit dabei sein.

Inklusive Sternsingeraktion Gute Planung ist alles!

Wie in Dillingen sind auch in zahlreichen weiteren Gemeinden Kinder mit und ohne Behinderungen gemeinsam als Sternsinger unterwegs. Wenn Sie selbst eine inklusive Sternsingeraktion planen, überlegen Sie im Vorfeld:

- Wie ist das Gebäude ausgestattet, in dem die Sternsinger-Vorbereitung stattfindet? Gibt es eine Rollstuhllrampe und behindertengerechte Toiletten?
- Geben Sie den Sternsingern beim Vorbereitungstreffen genügend Zeit, sich kennenzulernen. Vielleicht ist es sinnvoll, das Thema Behinderung konkret anzusprechen.
- Wählen Sie Methoden aus, bei denen alle mitmachen können. Bei Kleingruppenarbeit können sich die Kinder gegenseitig helfen.
- Beim Sternsingen erweist sich manche Hofeinfahrt oder Haustür als Barriere für Rollstuhlfahrer. Planen Sie die Routen entsprechend. Vielleicht bedarf es auch eines Begleitfahrzeugs.
- Planen Sie genügend Zeit und genügend Pausen ein. Bei manchen Kindern lässt die Aufmerksamkeit schneller nach.
- Keine Angst! Wenn Sie unsicher sind, fragen Sie die Kinder mit Behinderungen und ihre Eltern nach ihren Bedürfnissen.

Einige praktische Hilfen für Ihre inklusive Sternsingeraktion

- Den Film „Willi in Peru“ gibt es in Gebärdensprache und mit einer Untertitelung in leichter Sprache. Auch diese Version finden Sie auf der DVD.
- Die Methoden zum Kennenlernen auf den Seiten 28-29 kamen bei der inklusiven Sternsingeraktion in Dillingen zum Einsatz und eignen sich bestens für inklusive Gruppen.
- Auch den biblischen Leittext (Seite 6) bieten wir in leichter Sprache an, ebenso das Matthäus-Evangelium über die Sterndeuter aus dem Osten (Seite 37).
- Das Lied „Ich, Du, wir“ auf Seite 52 stammt aus der Einrichtung Regens Wagner und eignet sich ebenfalls sehr gut für den Einsatz bei einer inklusiven Sternsingeraktion.



Geschafft! Gruppenbild der Dillinger Sternsinger



STERNSINGEN

GRUNDLAGEN

Königliche Bastelarbeit



Vor dem Sternsingen werden die Gruppen aufgeteilt.

Kinder helfen Kindern Unterrichtsfach Sternsingen

Kaum stürmen die ersten Kinder in die Schulbibliothek, beginnt die große Anprobe: Umhänge und Mäntel in allen Größen, Farben und Schnitten liegen bereit. Zum Glück werden alle schnell fündig und präsentieren freudestrahlend ihr neues Sternsinger-Outfit.

In Köln-Longerich geht es nicht nur bei der Anprobe bunt zu. Schüler unterschiedlicher Hautfarbe und Kulturen, mit und ohne Förderbedarf, lernen hier gemeinsam. „Wir haben viele Kinder aus anderen Ländern, darunter auch Kinder, die als Flüchtlinge nach Deutschland gekommen sind. Gleichzeitig sind und bleiben wir eine katholische Grundschule, mit deren Werten sich alle identifizieren können“, erzählt Schulleiterin Regina Merkl stolz.

Sie war es auch, die 2011 den Anstoß zur neuen Namensgebung der Schule gab. „Ich habe nach etwas gesucht, bei dem sich alle wiedererkennen. Ich bin seit meiner Kindheit Sternsinger, da kam mir das Motto in den Sinn: Kinder helfen Kindern!“, erzählt Regina Merkl. „Genau das macht auch unsere Schule aus.“ Die Kinder kümmern sich um Mitschüler mit Förderbedarf: Beim Sternsingen schieben sie abwechselnd den Rollstuhl, auf dem Schulhof werden Kinder mit Behinderungen ins Spiel

einbezogen und im Unterricht unterstützt. „Auch Flüchtlingskinder gehen beim Sternsingen mit, egal welche Religion sie haben“, so Merkl. „In der Schule werden sie angenommen, weil wir den Kindern immer wieder bewusst machen: Kinder helfen Kindern, egal welcher Nation oder Religion.“ Regina Merkl machte den Vorschlag, die Grundschule künftig Sternsingerschule zu nennen. Kollegen, Eltern und Kinder konnten ihre Stimme dazu abgeben und die Entscheidung war mehr als

eindeutig. „Wir freuen uns seitdem jeden Tag über den Namen. Wo immer wir uns vorstellen, kommt die Sternsingerschule total positiv an.“ Vor jeder Sternsingeraktion gibt es eine Projektwoche, in der die gesamte Schule mit Anproben, Kronenbasteln und Filmschauen beschäftigt ist. Bei allen Aktionen rund um das Sternsingen ist die Hilfe des Fördervereins und der Eltern enorm wichtig, ebenso wie eine enge Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde. Das Lied „Sternsinger für



Schulleiterin Regina Merk mit Sternsinger-Schülern

„DIE INKLUSION STEHT IM FOKUS UNSERER TÄGLICHEN ARBEIT. DURCH DAS MOTTO KINDER HELFEN KINDERN KÖNNEN WIR DAS IMMER WIEDER PRÄSENT MACHEN.“

Regina Merk, Rektorin der Sternsingerschule in Köln

die eine Welt“ ist zu einer Art Schulhymne geworden, die nicht nur zur Sternsingeraktion erklingt, sondern auch zu jedem Schulanfang oder zum Beispiel an Tagen der Offenen Tür. „Wenn über 200 Kinder das Lied gemeinsam singen, bekommen wir Lehrer immer eine Gänsehaut“, sagt Regina Merk.

Eine Schule zieht durch die Stadt

Zum Dreikönigssingen nimmt die Schule am Gottesdienst in der Pfarrgemeinde St. Dionysius teil und zieht anschlie-

ßend durch den Stadtteil. Die Kleineren laufen die kürzesten Strecken und die Viertklässler besuchen die äußeren Bezirke in Köln-Longerich. Danach treffen sich alle in der Sporthalle wieder, erzählen einander von ihrem Tag, trinken zum Aufwärmen heißen Kakao und essen Waffeln. So entstehen neue Freundschaften, Gemeinschaftsgefühl und die Gewissheit, anderen Kindern auf der Welt geholfen zu haben.

Materialien fürs Sternsingen im Unterricht

Immer mehr Schulen beteiligen sich rund um Weihnachten an der Sternsingeraktion. Immer mehr Lehrerinnen und Lehrer greifen das Thema und die Hintergründe des Sternsingens im Unterricht auf. Das freut uns sehr, und dieses Engagement wollen wir inhaltlich unterstützen.

Sechs Lernstationen zum Sternsingen Eine Reise in die Welt von Caspar, Melchior und Balthasar

Dieses Modul für den Offenen Ganzttag stellt die Sternsingeraktion, ihre Hintergründe und Inhalte vor. Es kann auch zur Motivation und Beteiligung der Kinder an der Aktion dienen. Die Materialien sind sowohl für Projektstage als auch für Freiarbeit nutzbar.

Die Schülerinnen und Schüler können selbstständig arbeiten oder die Aufgaben in Partnerarbeit lösen. Die sechs enthaltenen Stationen können Sie als eine Art Stationslauf anbieten.

Eine PDF der Unterrichtsbausteine finden Sie auf unserer Internetseite unter www.sternsinger.de/schule

Schülerheft

So geht Sternsingen

In dieser Spezial-Ausgabe erfahren junge Leser alles, was sie übers Sternsingen wissen müssen. Was braucht man zum Sternsingen? Wer waren die Heiligen Drei Könige? Was schreiben Sternsinger an die Türen und was passiert mit den Spenden, die sie sammeln? All das und vieles mehr erklären wir in diesem Heft: ein tolles Starter-Paket mit kniffligen Rätseln und kreativen Tipps rund ums Sternsingen.



Natürlich eignet sich die Schule auch sehr gut dafür, neue Sternsinger zu gewinnen

- Organisieren Sie vor Weihnachten im Religionsunterricht eine Sternsinger-Schulstunde.
- Laden Sie beim Weihnachts-Schulgottesdienst zum Sternsingen ein.
- Hängen Sie Plakate auf und verteilen Sie Einladungshandzettel mit den Sternsingerterminen der Pfarrei.
- Bewerben Sie die Sternsingeraktion mit einem Artikel in der Schülerzeitung.
- Laden Sie die Sternsinger-Verantwortlichen aus der Diözese oder dem Kindermissionswerk in den Unterricht ein.
- Gehen Sie nach den Ferien in den Klassen gemeinsam Sternsingen.
- Informieren Sie die Eltern zum Beispiel mit einem Elternbrief. Eine Vorlage finden Sie auf unserer Internetseite: www.sternsinger.de/gesucht



Fit für die Sternsinger? Vorbereitungs-Workshops für Organisatoren

„**W**arum ich hier bin? Weil ich nur eine begrenzte Zeit habe, mich in die Sternsinger-Materialien einzuarbeiten. Hier bekomme ich kurz und kompakt alle wichtigen Infos zur Aktion, tausche mich mit anderen aus und gehe mit dem Gefühl nach Hause, gut gerüstet zu sein.“ So und ähnlich äußern sich jedes Jahr viele Teilnehmende der Sternsinger-Fit-Workshop-Abende, die im Oktober und November in mehreren deutschen Diözesen angeboten werden.



„AN EINEM EINZIGEN ABEND
VERMITTELN WIR, WORUM ES BEI
DER STERNSINGERAKTION GEHT.“

Paul Rögler, BDKJ-Diözesanleiter Freiburg

Sternsinger-Materialien für die Praxis aufbereitet

Die Fahrt ins Jugendverbandsbüro oder in ein Pfarrzentrum im größeren pastoralen Raum nehmen Interessierte gerne auf sich. Das Besondere an den Abenden: Die neuen Sternsinger-Materialien werden in einem kurzweiligen, zweieinhalbstündigen Programm so für die Praxis aufbereitet und erprobt, dass sich die eigene Sternsinger-Vorbereitung in den Gemeinden ohne großen Mehraufwand daran anschließen kann.

Ganz wichtig: der Austausch der Sternsinger-Verantwortlichen

Zugleich haben die Teilnehmer selbst die Möglichkeit, sich inhaltlich vorzubereiten und entwicklungspolitische Aspekte der weltweit größten Solidaritätsaktion von Kindern für Kinder kennenzulernen. Ein weiterer, wenn nicht sogar der wichtigste Bestandteil des Abends ist der Praxisaustausch zum Sternsingen, die kollegiale Beratung von Sternsinger-Pfarrei zu Sternsinger-Pfarrei. „Wie schaffen wir es, dass genügend



Planung, Austausch, neue Ideen – nach dem Fit-Workshop ist man bestens für die nächste Sternsingeraktion gerüstet.

Kinder mitmachen?“ „Wie bereitet ihr eure Sternsinger vor?“ oder „Wie viele Tage seid ihr unterwegs?“ Ideen werden gesammelt und ausgewertet.

Durch den Abend führen eigens für diese Aufgabe ausgebildete Teamer vom Kindermissionswerk und dem Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ), wie zum Beispiel Matthäus Biermayer aus Freiburg. „Ich freue mich immer wieder, wenn Teilnehmende am Ende von ihren Aha-Erlebnissen berichten“, sagt der 26-Jährige. „Diese führen wir nicht selber herbei – wir verstehen uns lediglich als Impulsgeber.“

Zukunft solidarisch gestalten

Der BDKJ ist der Dachverband von 17 katholischen Kinder- und Jugendverbänden in Deutschland. Er vertritt die Interessen von rund 660.000 Mitgliedern. Gemeinsam mit dem Kindermissionswerk ist der BDKJ Träger der Aktion Dreikönigssingen. Seine Verantwortung sieht der Verband darin, durch das Sternsingen Gesellschaft auch in Zukunft solidarisch zu gestalten. Das Interesse an den Sternsinger-Fit-Workshops ist seit Jahren ungebrochen, worüber sich die Initiatoren Alexandra Guserle und Paul Rögler aus den Diözesen Rottenburg-Stuttgart und Freiburg sehr freuen. Auch anderswo gibt es diese Abende – und eine Teilnahme lohnt sich auf jeden Fall.

Das Programm auf einen Blick

- 1. Teil: Beispielland und Motto** (ca. eine Stunde)
- Einstiegsimpuls: mental und emotional im Thema ankommen
 - Begrüßung und kurze Vorstellung
 - Wie geht's nach dem Sternsingerfilm weiter? Methoden für Vorbereitungstreffen
 - Der „Biblische Leittext“ als roter Faden

Pause Währenddessen können sich die Teilnehmer an einem Materialentisch über Neuheiten, die Sternsinger-Empfänge oder den Sternsinger-Wettbewerb informieren.

- 2. Teil: Sternsingen in der Gemeinde** (ca. eine Stunde)
- Sternsingen praktisch: Fragen, Tipps und Austausch
 - Rechtliches und Organisatorisches
 - Was passiert mit den Spenden
 - Individueller Dank
 - Spiritueller Expuls und Verabschiedung



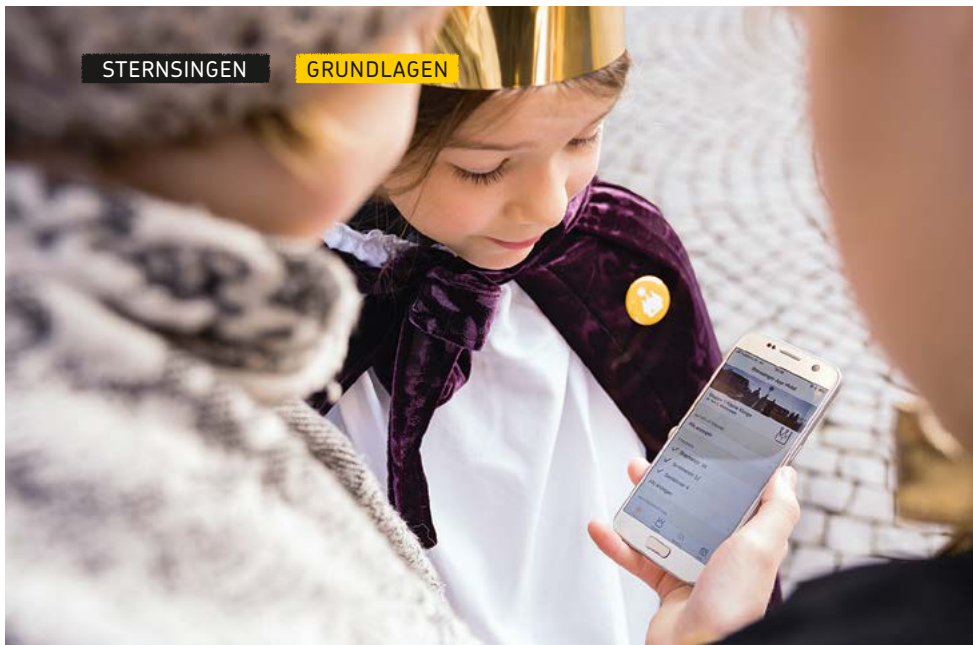
Sie sind neugierig geworden?

Dann besuchen Sie unsere Website! Dort finden Sie Workshop-Termine in Ihren Diözesen, Ihre Ansprechpartner und Workshop-Module zum Download: www.sternsinger.de/workshop



„ICH STAUNE IMMER WIEDER, WIE KREATIV DIE STERNSINGER-ORGANISATOREN SIND.“

Alexandra Guserle, BDKJ-Diözesanleiterin
Rottenburg-Stuttgart



Die Sternsinger-App Weniger Organisation, mehr Freude an der Aktion

Wie teile ich meine Sternsingergruppen am besten ein?
Welche Straßen und Haushalte werden besucht und von wem?
Beim Organisieren der Sternsingeraktion kann man leicht den Überblick verlieren. Mit der neuen Sternsinger-App haben Sie immer alles im Blick.



Sechs Fragen, die sich alle Organisatoren garantiert vor jeder Aktion stellen:

- Welche Kinder gehen Sternsingen?
- Wer begleitet die Sternsinger?
- Wer geht in welcher Gruppe?
- Wann geht welche Gruppe wohin?
- Welche Straßen und Haushalte wurden schon besucht und von wem?
- Wie kann ich die Gruppen während der Aktion erreichen?

„STATT EINER LANGEN PAPIERLISTE
HATTE ICH DAS HANDY IN DER HAND,
AUF DEM ICH ALLES IM BLICK HATTE.“

Clara, Sternsinger-Begleiterin in Meerbusch



Mit der Sternsinger-App lassen sich diese Informationen schnell und übersichtlich zusammenfassen. Die App besteht aus zwei Teilen, die miteinander kommunizieren:

Die App-Zentrale – der digitale Helfer bei der Organisation der Sternsingeraktion

Mit der App-Zentrale können Organisatoren:

- Sternsinger und Begleiter anlegen und in Gruppen einteilen
- Straßen und Besuchswünsche erfassen und den Gruppen zuordnen
- Mit dem Straßenplaner Routen für die einzelnen Gruppen zusammenstellen
- Aktionstage und weitere Sternsinger-Termine in einem Kalender verwalten
- In der Live-Ansicht den Weg der Sternsinger per GPS live verfolgen

Die mobile App – unterwegs mit den Sternsingern alles im Blick haben

Mit der mobilen App können Begleiter:

- Die Straßen abrufen, die sie mit ihrer Sternsingergruppe besuchen sollen
- Die Straßen mit drei verschiedenen Status kennzeichnen: unbearbeitet, in Bearbeitung, fertig

- Alle wichtigen Informationen zu ihrer Sternsingergruppe abrufen, z.B. Kontaktdaten der Sternsinger und deren Eltern, Besuchswünsche und wichtigen Termine
- Informationen zum Beispielland und Thema der Aktion Dreikönigssingen abrufen
- Den Live-Standort der Sternsingergruppe an die Zentrale übermitteln

Neugierig geworden? Dann laden Sie sich die Sternsinger-App auf unserer Website runter: www.sternsinger.de/app

Noch Fragen?

Bei Fragen zur Sternsinger-App und zur Registrierung helfen wir Ihnen gerne weiter. Schreiben Sie einfach eine E-Mail an support@sternsinger.de

Viel Spaß mit der Sternsinger-App!

Registrieren mit dem Sternsinger-Benutzerkonto

Sie möchten vermeiden, dass Ihre Daten in falsche Hände geraten? Wir auch! Deshalb ist es notwendig, dass alle Nutzer der Sternsinger-App von ihrer Gemeinde autorisiert sind. Dafür legen Sie sich einmalig und kostenlos ein persönliches Sternsinger-Benutzerkonto an. Ihr Pfarrbüro erhält daraufhin von uns eine Nachricht und schaltet nach erfolgreicher Prüfung Ihr Sternsinger-Benutzerkonto und somit Ihren Zugang zur Sternsinger-App frei. Dies kann unter Umständen ein paar Tage dauern. Planen Sie daher genug Zeit für die Registrierung ein. Das geht ganz einfach unter id.sternsinger.de

„WIR HABEN DIE STERNSINGER-APP GENUTZT, UM BETREUER UND STERNSINGER ZU ENTLASTEN UND AUCH, UM ETWAS NEUES REINZUBRINGEN.“

Melanie, Sternsinger-Organisatorin
in Meerbusch



Ab Herbst 2018 auf Tour: das neue Sternsingermobil

Ab September auf Tour Das neue Sternsingermobil

Ein senegalesischer Taxibus und ein Krankenwagen, der heute in einem Sternsinger-Projekt in Tansania im Einsatz ist – schon zweimal tourte ein Aktionsmobil durch Deutschland. Ab September 2018 ist das neue Sternsingermobil bundesweit unterwegs.

Die Route von Taxibus und Krankenwagen führte von Aachen bis Görlitz, von München bis Greifswald. Vor Ort konnten die Kinder die Fahrzeuge ausgiebig unter die Lupe nehmen und hautnah spüren, was ihr Engagement bewirkt. Sie konnten ausprobieren, wie es sich anfühlt, unter einem Moskitonetz zu schlafen, Wasserkanister auf dem Kopf balancieren und afrikanische Trommelrhythmen lernen.

Ab September 2018 tourt das Sternsingermobil erstmals durch ganz Deutschland! Es besucht Pfarreien, Verbände, Schulen und Kitas – und hält gerne auch bei Ihnen vor Ort! Das Mobil informiert über die Arbeit des Kindermissionswerks, die aktuelle Sternsingeraktion und über die Themen der Einen Welt. Mit abwechslungsreichen Spiel- und Mitmachaktionen und multimedialen Infotainment werden je nach Bedarf



TIPP

Infos, Termine, Buchungen:
Telefon: 0241. 44 61-14
sternsingermobil@sternsinger.de
www.sternsinger.de/sternsingermobil

gezielt unterschiedliche Personen- und Altersgruppen angesprochen.

Bei der Tour 2018/2019 steht das Thema der aktuellen Sternsingeraktion im Vordergrund: Kinder mit Behinderungen. Wenn das Sternsingermobil auch bei Ihnen vorbeischauen soll, dann melden Sie sich bei uns.



Plakat zur Motivation
neuer Sternsinger



Sternsinger werden ... und die Welt verändern

Was tun, wenn es heißt: Sternsinger oder Begleitpersonen gesucht? Die Aktion Dreikönigssingen lebt vom tollen Engagement der vielen Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen, die sich gemeinsam für Kinder in Not in der Einen Welt einsetzen. Unsere neuen Materialien helfen Ihnen, fürs Mitmachen zu werben.

Sternsinger verändern die Welt und machen sie ein Stück besser! Mit dem Plakat zur Aktion Dreikönigssingen (Bild oben) können Sie überall für die größte Solidaritätsaktion von Kindern für Gleichaltrige in aller Welt werben. Hängen Sie die Plakate im Schaukasten Ihrer Gemeinde auf oder werben Sie in der Schule, auf dem Adventsbasar oder bei anderen Anlässen für die königliche Mission der Sternsinger.



Motivationsflyer

Ein neu entwickelter Flyer erklärt kindgerecht die wichtigsten Gründe, warum es sich lohnt, Sternsinger zu werden und Teil der größten Solidaritätsaktion von Kindern für Kinder zu werden. Das Faltblatt richtet sich direkt an Kinder und eignet sich sehr gut dazu, bei Gemeindefesten, im Gottesdienst oder im Unterricht die Sternsingeraktion zu bewerben.



Auch auf unserer Internetseite geben wir Ihnen Tipps, wie Sie wichtige Unterstützer gewinnen und motivieren können:
www.sternsinger.de/gesucht

Sie haben selbst eine gute Idee? Wir freuen uns über Ihre Anregungen und Tipps per E-Mail an redaktion@sternsinger.de



Alles im Blick?

Die Sternsingeraktion planen

Kinder einladen, Helfer finden, ausreichend Gewänder organisieren – damit bei der Sternsingeraktion alles reibungslos läuft, bedarf es einer guten Planung.



Gute Planung ist wichtig, damit die Sternsingeraktion gelingt.

Auf unserer Internetseite haben wir für Sie eine Checkliste mit zahlreichen Ideen, Hilfen und Downloadvorlagen zusammengestellt, die Ihnen die Vorbereitung und Organisation der Aktion erleichtern sollen. Dort finden Sie alles Wichtige von A wie Anleitungen für Stern und Gewänder bis W wie Web-Banner und Wurfzettel: www.sternsinger.de/checkliste

Fragen und Antworten zum Sternsingen

Immer wieder erreichen uns Anfragen rund ums Sternsingen. Wer darf eigentlich Sternsinger werden? Wie alt sollten Sternsinger und Begleiter sein und was muss ich in Sachen Kindes-

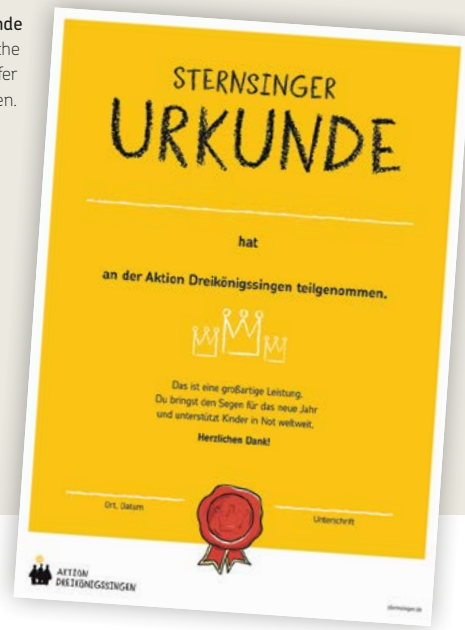
schutz beachten? Auf unserer Internetseite beantworten wir alle wichtigen Fragen rund ums Sternsingen, Sternsinger-gelder und -spenden und zum Brauchtum hinter der Aktion: www.sternsinger.de/faq

Ausgerüstet für die Sternsingeraktion

Sammeldosen, Kreide, Sternsinger-Kronen oder Aufkleber für Türen – in unserem Online-Shop finden Sie zahlreiche Produkte zur Sternsingeraktion: shop.sternsinger.de



Mit der Sternsinger-Urkunde können Sie Kinder, Jugendliche und ehrenamtliche Helfer auszeichnen.



Wertschätzung zeigen Ganz wichtig: Danke sagen!

Beim Sternsingen setzen sich Kinder, Jugendliche und Erwachsene für andere ein. Alle, die dabei mitmachen, verdienen Wertschätzung. Diese kann ganz unterschiedlich ausfallen.

Unmittelbar nach dem Sternsingen

- Danken Sie den Sternsängern bei der Sternsingermesse, im Pfarrblatt, oder in der Tageszeitung.
- Nehmen Sie mit Ihren Sternsängern an der diözesanen Dankfeier teil. Wo diese stattfinden, erfahren Sie auf unserer Internetseite: www.sternsinger.de/termine
- Machen Sie alle Beteiligten namentlich und ggf. auch mit Foto auf einem Plakat sichtbar. (Beachten Sie dabei bitte den Datenschutz.)
- Ehren Sie Sternsinger und ehrenamtliche Helfer mit einer Urkunde (Bild oben). In unserem Online-Shop können Sie diese kostenlos bestellen: shop.sternsinger.de

- Auch unser Dankbild ist für die Sternsinger eine schöne Erinnerung an ihr Engagement für die Kinder in der Welt.
- Bestellen Sie die „Danke-Ausgabe“ des Sternsinger-Magazins für alle Sternsinger.
- Planen Sie eine Dankeschön-Aktion für die Sternsinger – zum Beispiel ein gemeinsames Essen, ein Spielefest oder eine Schlittenfahrt.

Oder – schon als Motivation für die kommende Sternsingeraktion – im Frühjahr, Sommer oder Herbst:

Organisieren Sie einen Filmabend, einen Sternsinger-Ausflug oder einen Grillnachmittag.



Sternsinger-Schätze

Als besonderes Dankeschön für Sternsinger und Begleiter eignen sich die „Sternsinger-Schätze“ bestens: Auf einer Faltkarte gibt es neben Weihrauch, Myrrhe und Gold (in Form einer fair gehandelten Schokolade) auch spannende Infos zu den Gaben von Caspar, Melchior und Balthasar. Die Karten stellen wir in Zusammenarbeit mit dem Fair-Handelszentrum Rheinland her. Sie können die Karten in unserem Online-Shop bestellen.

Sie haben selbst eine tolle Idee, sich bei den Sternsängern und Begleitern zu bedanken? Wir freuen uns, wenn Sie uns davon erzählen: redaktion@sternsinger.de

Hausbesuchstexte

Andreas Gloge

Freut euch, die drei Weisen sind da

Freut euch, die drei Weisen sind da.
Kaspar, Melchior und Balthasar.

Wir sagen Danke für das Öffnen der Tür.
Mit Krone und Stern sind wir heute hier.

Der Stern führt uns zum Jesus-Kind.
Weil alle Kinder wichtig sind.

Denn Gott liebt Groß, Klein, Arm und Reich.
Für Gott sind alle Menschen gleich.

So helft doch bitte mit euren Gaben.
Damit alle Kinder eine Zukunft haben.

Wir Sternsinger bringen euch jetzt den Segen.
Für Glück und Frieden in eurem Leben.

Wir bringen Gottes Segen

Wir sind die Sternsinger und bringen Gottes Segen.
Der soll euch beschützen auf allen Wegen.

So viele Kinder leiden auf der Welt.
Für diese Kinder sammeln wir Geld.

Bitte helft mit eurem warmen Herz.
Und vertreibt damit den Kinderschmerz.

Wir sagen Danke und bis nächstes Jahr:
Kaspar, Melchior, Balthasar.



TIPP



Auf unserer Website finden Sie weitere Haus-
besuchstexte: www.sternsinger.de/werkheft



Sternsingerlieder

„Am Ende muss das Gesamtbild passen“

Kaum sind an den Haustüren in ganz Deutschland die letzten Töne der Sternsinger verklungen, beginnt in der Sternsinger-Zentrale in Aachen auch schon die Planung für die Lieder zur nächsten Sternsingeraktion. Mit Blick auf den Aachener Dom tagte dazu im Frühjahr 2018 eine Jury aus Mitarbeitern des Kindermissionswerks, einer Gemeindefereferentin und einem Chorleiter und Professor für Kirchenmusik. Anhand von Notensätzen, Hörbeispielen und Videos galt es, aus den eingereichten Vorschlägen aus ganz Deutschland die passenden Lieder für die nächste Aktions-CD auszuwählen. Während manche Liedtexte vom Jahresthema der Aktion handeln, geht es in anderen um den Segen der Sternsinger oder ihre Vorbilder: die Heiligen Drei Könige.

Alle Lieder werden von der Jury mit Klavierbegleitung selbst gesungen und auf Herz und Nieren geprüft. Welche Vorausset-

zungen ein Lied erfüllen muss? „Das ist schwierig zu beschreiben“, sagt Jurymitglied Sebastian Ulbrich. „Am Ende muss das Gesamtbild passen.“ Dennoch werden verschiedene Kriterien geprüft: Melodie und Text dürfen nicht zu schwer sein, müssen zu den Sternsängern passen und im Gottesdienst oder an der Tür gut einzusetzen sein.

Die Bandbreite der Einsendungen ist groß: So hat es im vergangenen Jahr ein Lied auf die CD geschafft, das eine Sternsingergruppe selbst komponiert hatte – und das kam richtig gut an. Diesmal ist passend zum Thema der Aktion das Lied „Ich, Du, wir“ aus einer Einrichtung für Menschen mit Behinderungen auf der CD. Besonders groß war auch die Freude bei Thomas Klima, dem Leiter der Band „leBandig“: Er durfte die Aufnahmen zur diesjährigen CD leiten und gleichzeitig zwei von ihm selbst eingereichte Lieder produzieren.

🎵 TIPP

Alle Lieder und Notensätze finden Sie auch auf unserer Website:
www.sternsinger.de/lieder



Neugierig geworden? Natürlich können Sie auch eine kostenlose CD mit den neuen Sternsingerliedern bei uns bestellen. Die Bestelladresse finden Sie im Impressum auf Seite 2. Sie haben Fragen, Rückmeldungen oder wollen einen eigenen Liedvorschlag einreichen? Dann melden Sie sich gerne: musik@sternsinger.de

1 Wir gehören zusammen

Text & Musik: Daniela Dicker
Alle Rechte bei der Autorin

swing ♩ = 115

Ref.: Wir ge-hö-ren zu-sam-men, die Kin-der der Er-de und ich und du.

Wir ge-hö-ren zu-sam-men: Die Gro-ßen, die Klei-nen, die

la-chen, die wei-nen, die lang-sa-mer schei-nen ge-hör'n da-zu!

1. Weißt du, was Ge-rech-tig-keit ist? Wenn kein Kind mehr et-was ver-misst.
2. Weißt du, was Ge-rech-tig-keit kann? Wo was fehlt, ist je-der mal dran.
3. Weißt du, was Ge-rech-tig-keit schafft? Schen-ke Mut, dann reicht auch die Kraft.

Vie-len fehlt so vie-les zum Le-ben. And'-re kön-nen so vie-les ge-ben.
Man-cher kann nicht al-les al-lei-ne. Fehlt die Hoff-nung, schenk du ihm dei-ne.
Je-der kann mit all sei-nen Ga-ben die be-schen-ken, die we-nig ha-ben.

Die gesungenen Lieder auf der CD dienen der Orientierung.
Sie stimmen an einigen Stellen nicht mit dem Notenbild überein.

2 Ich, Du, wir

Text & Musik: Regens Wagner Hohenwart
Alle Rechte bei Regens Wagner Hohenwart

C G C F G C am G F G

KV: Ich, Du, wir woll'n zu-sam-men wach-sen, ich, Du, wir woll'n zu-sam-men steh'n.

C G C F G C F G F G C

Ich, Du, wir, so le ben wir zu-sam-men, fin-den un-ser'n Weg, wenn wir ge-mein-sam geh'n.

C G am em F G

- | | | |
|----------------------------|----------------------------|-----------------------------|
| 1. Hier kann ich wach-sen, | hier kann ich ler-nen,___ | wie das Le-ben geht.___ |
| 2. Hier bin ich wich-tig | und fühl' mich rich-tig an | mei-nen Platz ge-stellt!___ |
| 3. Hier kann ich spre-chen | in mei-nen Wor-ten,___ | und Du hörst mir zu!___ |
| 4. Hier darf ich spü-ren, | Neu-es be-rüh-ren in | Un-be-fan-gen-heit!___ |
| 5. Hier darf ich bau-en | auf Dein Ver-trau-en,___ | denn Du gehst mit mir!___ |

C G am em F G

Hier darf ich stark sein,	hier darf ich schwach sein,	ich ge-hör da-zu!
Hier kann ich le-ben,	auch Dir was ge-ben,	hier braucht mich mei-ne Welt!
Hier darf ich la-chen,	auch Feh-ler ma-chen,	und doch ist alles___ gut!
Hier darf ich tas-ten	und auch mal ras-ten,	denn ich ha-be___ Zeit!
Auch wenn es schwer wird,	die Angst mich zu-schnürt,	zu-sam-men schaf-fen wir's!

Die gesungenen Lieder auf der CD dienen der Orientierung.
Sie stimmen an einigen Stellen nicht mit dem Notenbild überein.

3 Der Segen des Herrn

Text & Musik: Daniela Dicker
Alle Rechte bei der Autorin



1. „Der Se-gen des Herrn sei mit euch.“ Das schrei-ben wir an die Tü-ren.
2. Der Se-gen des Herrn sei mit euch. Bei Nacht und an al-len Ta-gen.
3. Der Se-gen des Herrn sei mit euch. Er soll euch im-mer be-glei-ten.



Und al-le, die in eu-ren Her-zen sind, die mö-ge Gott si-cher füh-ren.
tra-gen.
lei-ten.



Und al-le die in eu-ren Her-zen sind, die mö-ge Gott si-cher füh-ren.
tra-gen.
lei-ten.

Die gesungenen Lieder auf der CD dienen der Orientierung.
Sie stimmen an einigen Stellen nicht mit dem Notenbild überein.

4

Du schickst uns als Boten aus

Text & Musik: Daniela Dicker
Alle Rechte bei der Autorin

Tempo = 80

C G am

1. Gott, du bist bei uns auf un - ser'n We - gen.
 2. Gott, du bist bei uns an al - len Ta - gen.
 3. Gott, du bist bei uns und un - sern Lie - ben.

F dm G

1.-4.: Gott, du lässt uns nie - mals ganz al - lein.

C G am

Du bist bei uns und du schenkst uns dei - nen Se - gen.
 Wer dich noch nicht kennt, darf ein - fach nach dir fra - gen.
 Dei - ne Wor - te, dei - ne Schrift sind uns ge - blie - ben.

F dm G

1.-4.: Gott, wir wol - len dei - ne Bo - ten sein.

C F G C F G

Ref.: Du schickst uns als Bo - ten aus. Und wir seg - nen je - des Haus.

am F C am F G

Wir sind klein, doch Du machst uns groß. Du schickst uns als Bo - ten los.

Die gesungenen Lieder auf der CD dienen der Orientierung. Sie stimmen an einigen Stellen nicht mit dem Notenbild überein.

5 Unter uns

Text & Musik: **Thomas Klima**
Alle Rechte beim Dehm-Verlag, Limburg



1. Im Zei-chen des Kreu - zes__ bist du uns nah,__ schenkst uns wei - te Räu - me,__
 2. Im Hö - ren des Wor - tes__ bist du uns nah,__
 3. Im Tei - len der Ga - ben__ bist du uns nah,__



- dich zu ver - stehn. Im Zei-chen des Kreu - zes__ kön - nen wir spür'n, du
 Im Hö - ren des Wor - tes__ kön - nen wir spür'n,
 Im Tei - len der Ga - ben__ kön - nen wir spür'n,



- Gott des Le - bens, du bist da... un - ter uns. 1. 2. Im
 3. Im



- uns. Du, Du, Du un - ter__ uns.

Im Original ist das Lied in Es-Dur geschrieben. Zur leichteren Spielbarkeit dürfen wir es hier in D-Dur veröffentlichen.
 Gerne können Sie das Original anfordern: musik@sternsinger.de

6

Mache dich auf

Text & Musik: **Thomas Klima**
Alle Rechte beim Autor



Ma - che dich auf, wer - de Licht, __ zeig' der Zu - kunft dein Ge - sicht, __ schenk dem



Le - ben wei - ten Raum, __ hab' Gott - ver - trauen...

1. Je - sus sagt: Ich
2. Je - sus sagt: Ich
3. Je - sus sagt: Ich



bin der Weg, __ die Wahr - heit und das Le - ben...
bin das Brot, __ ein Fest - mahl für dein Le - ben...
bin das Licht, __ Voll - en - dung für dein Le - ben...

Je - sus fragt:
Je - sus fragt:
Je - sus fragt:



Gehst du mit? __ Komm und wer - de Se - gen...
Gehst du mit? __ Komm und wer - de Se - gen...
Gehst du mit? __ Komm und wer - de Se - gen...

Ma - che dich

Hilfe für Kinder in Not

Sternsinger sammeln mehr als eine Milliarde Euro

C+M+B – Christus mansionem benedicat – Christus segne dieses Haus. Dieser Segen steht nach dem Besuch der Sternsinger an hunderttausenden Türen. Die Sternsinger und ihre rund 90.000 Begleiter bringen den Segen aber nicht nur zu den Menschen in Deutschland, sondern zu vielen Kindern weltweit.

Mehr als 300.000 Kinder waren bei der vergangenen Sternsingeraktion wieder unterwegs, haben gesungen, gesegnet, gesammelt und dabei sogar eine Rekordmarke geknackt: Seit dem Start der Aktion Dreikönigssingen vor 60 Jahren kamen bei der größten Hilfsaktion von Kindern für Kinder mehr als eine Milliarde Euro zusammen! Das ist sehr viel Geld, mit

dem das Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘, das Hilfswerk hinter der Sternsingeraktion, viel bewirken kann. Rund 71.700 Projekte für benachteiligte Kinder in Afrika, Lateinamerika, Asien, Ozeanien und Osteuropa konnten wir damit gemeinsam unterstützen.

Neetu darf zur Schule gehen

Um den Sternsingern zu verdeutlichen, was ihre Hilfe bewirkt, stehen jedes Jahr beispielhaft ein Land und ein Thema im Fokus. Bei der vergangenen Aktion drehte sich alles um das Thema ausbeuterische Kinderarbeit am Beispiel Indiens. Wir berichteten vom traurigen Alltag der neunjährigen Neetu. Das Mädchen musste täglich von fünf Uhr morgens bis acht Uhr abends in einem dunklen Raum sitzen und Glasringe zusammenschmel-



Viele Jahre musste Neetu den ganzen Tag in einem dunklen Raum Glasringe zusammenschmelzen.

Neetu und ihre Freundin Jyoti auf dem Weg zur Schule





Dank der Hilfe der Sternsinger kann Neetu schreiben, lesen und rechnen lernen.

Danke Sternsinger!

Sie wollen Ihren Sternsinger von der erfolgreichen Aktion 2018 erzählen? Auf unserer Website können Sie das „Danke“-Sternsinger-Magazin kostenlos bestellen. Dort finden Sie auch einen Videogruß von Neetu und ihrer Freundin Jyoti, den Sie beim Vorbereitungstreffen zeigen können:

www.sternsinger.de/mag-danke2018

zen, um Geld für ihre Familie zu verdienen. Doch dank der Sternsinger hat sich Neetus Leben zum Positiven verändert. Mit den Spenden, die sie gesammelt haben, konnte unser Projektpartner in Neetus Stadt eine Schule und ein Kinderparlament eröffnen, die Neetu seitdem regelmäßig besucht.

Neetu ist eines von vielen tausend Kindern in Asien, Afrika und Nahost, Lateinamerika und Osteuropa, denen wir dank des Einsatzes der Sternsinger helfen konnten. Dafür möchten wir uns herzlich bei allen Sternsingern, Begleitern und ehrenamtlichen Helfern im Hintergrund bedanken.

„MIT HILFE
DER STERNSINGER
KONNTEN WIR
LEBENSMITTEL
UND MEDIKAMENTE
KAUFEN.
SO HABEN
TAUSENDE KINDER
IM SÜDSUDAN
DIE LETZTEN MONATE
ÜBERLEBT UND
SIND HEUTE
GESUND.“

Schwester Gracy Adichirayil,
Südsudan

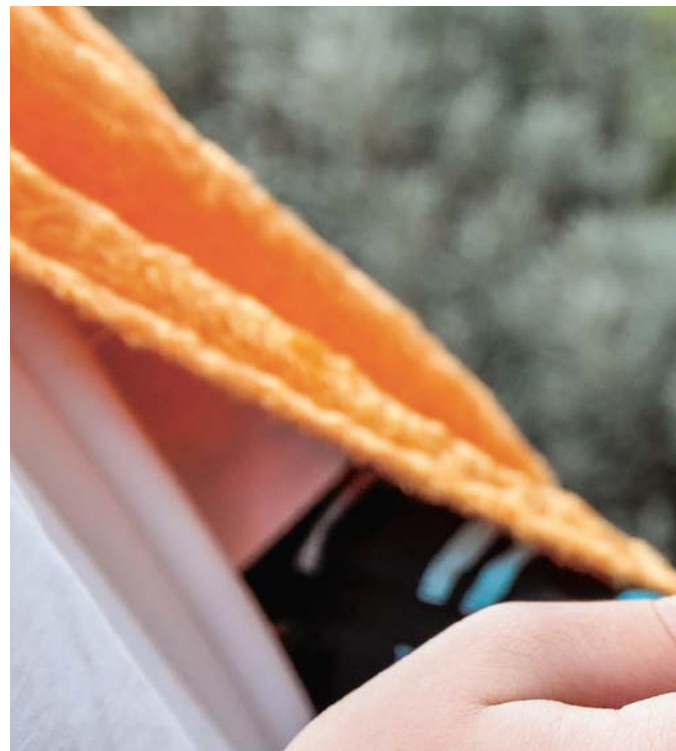
„Was passiert eigentlich mit meiner Spende?“ Eine Antwort für die Spender an den Haustüren bietet unser Infoblatt, das die Sternsinger den Spendern bei Nachfragen geben können. Das Infoblatt gibt's kostenlos in unserem Online-Shop: shop.sternsinger.de und als Download auf unserer Website.

„IM UNTERRICHT
LERNEN
MEINE SCHÜLER,
WIE SIE GESUND
AUFWACHSEN KÖNNEN.
DAS IST NUR MIT HILFE
DER STERNSINGER
MÖGLICH.
HERZLICHEN DANK
DAFÜR!“

Florentine Razafinodraibe,
Madagaskar



Spenden Sternsingergeld überweisen leicht gemacht



Alle Häuser sind gesegnet, Sterne, Kronen und Gewänder wieder im Schrank verstaut, jetzt gilt es nur noch, die Spendendosen zu leeren und die gesammelten Spenden ans Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ zu überweisen.

Damit wir Ihre Überweisung zuordnen können, ist es wichtig, dass Sie im Verwendungszweck folgende Angaben machen:

- Name der Pfarrei / Pfarrpatron („katholische Gemeinde“, „Pfarrereiverbund“ und ähnliche Zusätze sind nicht nötig, da die Zeichenzahl begrenzt ist)
- Ort
- „DKS* 2019“

*Dreikönigssingen

Thematischer Schwerpunkt

Mit Beispielland und Motto setzt die Aktion Dreikönigssingen jedes Jahr einen thematischen Schwerpunkt. Die Sternsinger-Spenden werden jedoch nicht nur für Projekte im Beispielland verwendet, sondern für Projekte weltweit. Dank des Engagements der Sternsinger wird Jungen und Mädchen weltweit geholfen. Wenn Sie Ihre Sternsinger-Spende mit dem Stichwort „Starke Kinder“ überweisen, wird diese für ein Projekt zugunsten von Kindern mit Behinderung verwendet.

Der Weg zum „eigenen“ Projekt

Angeregt durch Diözesanpartnerschaften, Eine-Welt-Kreise, Gastpriester und andere Initiativen schlagen manche Gemeinden eigene Projektideen vor. Um als Pfarrgemeinde ein eigenständig ausgewähltes Projekt mit den Spenden der Sternsingeraktion zu unterstützen, muss dieses die Bewilligungskriterien der Vergabekommission erfüllen, von dieser geprüft und zur Förderung freigegeben werden. Um die Möglichkeit der Förderung eines Wunschprojekts zu prüfen, bitten wir Sie, sich so früh wie möglich an das Team Gemeindekommunikation im Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ zu wenden: Telefon: 0241.44 61-9290
E-Mail: gemeinden@sternsinger.de

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts _____ BIC _____

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)
KINDERMISSIONSWERK

IBAN
DE9537060103000001031

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)
GENODE33PAX

Betrag: Euro, Cent _____

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggfs. Name und Anschrift des Überweisenden
ST. PETER KINDEN DKS 2019

noch Verwendungszweck _____

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postachangaben)

IBAN
DE _____

Datum _____ Unterschrift(en) _____

MUSTER



Grundsätze unserer Projektarbeit

Gleichheit

In den Projekten des Kindermissionswerks ‚Die Sternsinger‘ werden Kinder und Jugendliche unabhängig von Religion, Herkunft, Hautfarbe gefördert. Mädchen, die in vielen Ländern benachteiligt werden, finden dabei besondere Beachtung. Die Verbesserung und Stärkung ihres Ansehens in Familie und Gesellschaft ist die Voraussetzung, um die Situation nachfolgender Generationen zu verbessern.

Ganzheitlichkeit

Die vom Kindermissionswerk uns unterstützten Projekte haben immer den gesamten Menschen im Blick. So gehören zu einem Kindergarten- oder Schulprojekt auch regelmäßige gesunde Mahlzeiten. Ein Ernährungsprogramm geht meist Hand in Hand mit medizinischer Betreuung. Ganzheitlich bedeutet auch, dass die Projekte und Programme in die Gemeinschaften und Strukturen der Kirche vor Ort eingebunden sind.

Bildung als Zukunftschance

Schulbildung und eine berufsqualifizierende Ausbildung sind für die Kinder und Jugendlichen der Länder des Südens die Voraussetzung, den Teufelskreis aus Armut, Arbeitslosigkeit und Kriminalität zu durchbrechen. Hier liegt der Schwerpunkt der Projekte des Kindermissionswerks.

Nachhaltigkeit

Unsere Hilfe ist immer Hilfe zur Selbsthilfe. Ziel ist es, die Kinder zu befähigen, in eigener Verantwortung ihre Zu-

kunft zu gestalten. Damit leistet die Projektarbeit einen wesentlichen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung.

Christliche Werte

„Alles, was ihr wollt, dass euch die Menschen tun, das tut auch ihnen!“ (Mt, 7,12) Die befreiende Botschaft Jesu Christi ist Motivation und Grundlage unserer Projektarbeit. Die Vermittlung dieser Werte als Grundlage von Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung an die Kinder und Jugendlichen aller Welt ist ein besonderes Anliegen.

JAHRESBERICHT 2017

Jeder einzelne Sternsinger ist ein Segen für Kinder in Not. Wie wichtig dieses Engagement ist, das Sie als Verantwortliche in den Gemeinden mittragen, zeigen wir im Jahresbericht des Kindermissionswerks ‚Die Sternsinger‘. Darin finden Sie einen Rückblick auf die vergangene Aktion Dreikönigssingen und einen detaillierten Überblick über die Verwendung der Sternsinger-Spenden. Unseren Jahresbericht 2017 erhalten Sie als PDF-Datei zum Download unter:

www.sternsinger.de/jahresbericht

Gern können Sie auch kostenlos ein gedrucktes Exemplar bestellen. Die Kontaktdaten finden Sie im Impressum auf Seite 2.





Am 8. Januar 2018 empfing Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel 108 Sternsinger aus ganz Deutschland im Bundeskanzleramt.

Sternsinger im Bundeskanzleramt

Die 27 Gruppen, die Glück bei unserer Auslosung haben, dürfen nach Berlin fahren und den Segen für das neue Jahr zu Kanzlerin Angela Merkel ins Bundeskanzleramt bringen!

Was Sie dafür tun müssen:

- Schauen Sie gemeinsam mit Ihren Sternsingern unseren neuen Film und lernen Sie anhand der Materialien das Beispielland und Thema kennen.
- Lösen Sie gemeinsam das Rätsel (Folgeseite).
- Schreiben Sie die Lösung auf die Antwortkarte an der Umschlagrückseite dieses Heftes und schicken Sie diese bis Montag, 19. November 2018, an uns.
- Es können nur Einsendungen von Gruppen berücksichtigt werden, die eindeutig einer katholischen Pfarrei, Pfarreiengemeinschaft oder Filialkirche zugeordnet werden können, die an der Aktion Dreikönigssingen teilnimmt. Mehrfacheinsendungen einer Gruppe werden nicht berücksichtigt.
- Aus jedem Bistum wird eine Gruppe ausgelost, die als Vertretung für das jeweilige Bistum am Empfang im Bundeskanzleramt teilnehmen darf.
- Die Gewinner dürfen mit je vier minderjährigen Sternsingern (drei Könige, ein Sternträger) und einer erwachsenen Begleitperson am Empfang teilnehmen.
- Der Gewinn umfasst auch die kostenfreie Anreise und Unterbringung der Gruppen in Berlin.

20 * C + M + B + 19

Wichtig:

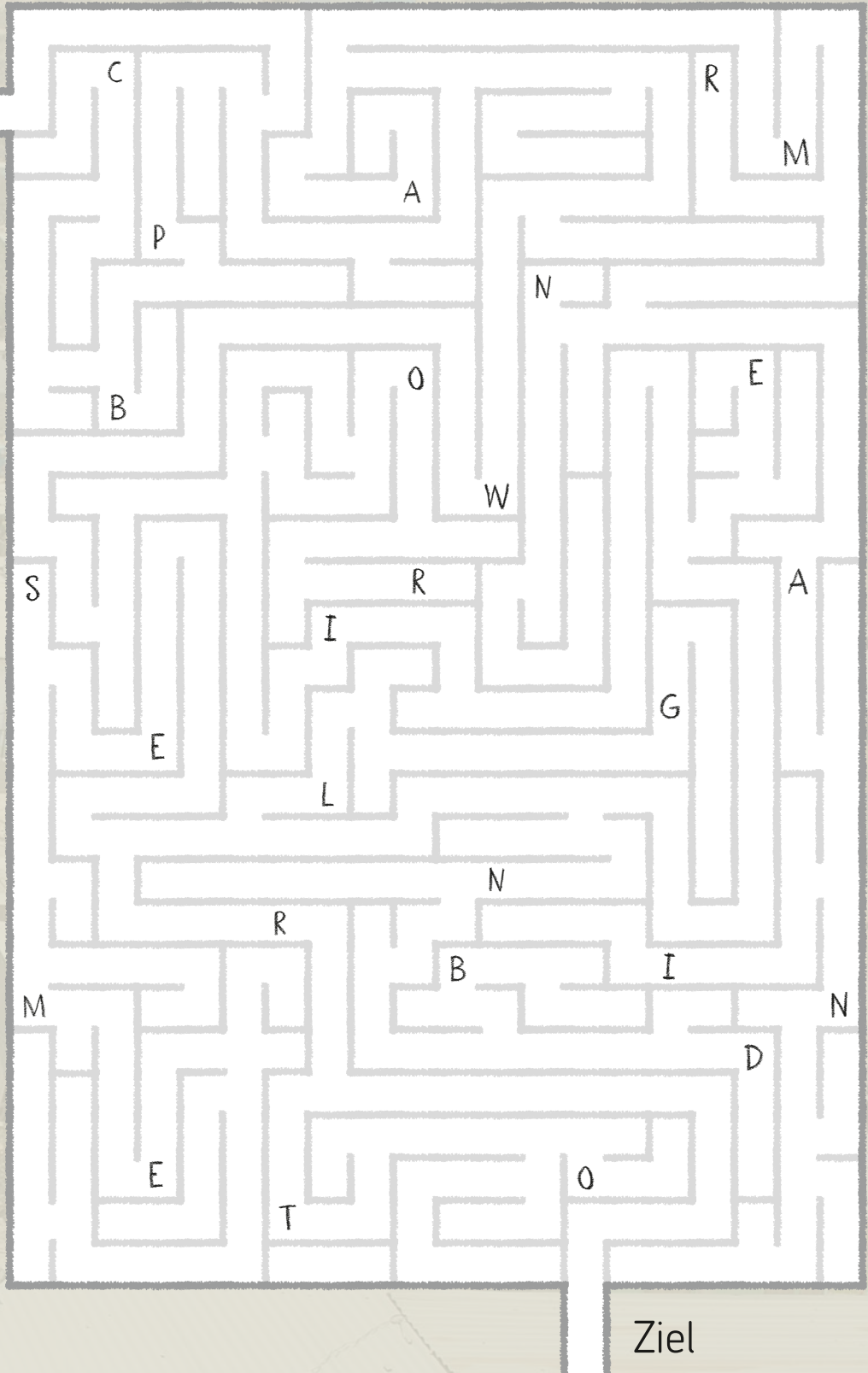
Einsendungen, die uns nach dem 19. November 2018 erreichen, werden für den Wettbewerb nicht mehr berücksichtigt. Nur die Gewinnergruppen werden von uns benachrichtigt. Bitte füllen Sie die Antwortkarte besonders sorgfältig, gut lesbar und vollständig aus. Pfarreien oder Pfarreiengemeinschaften (außer in den Bistümern Görlitz, Magdeburg und Berlin), die innerhalb der letzten fünf Jahre ausgelost wurden, werden im Fall einer Auslosung zu Gunsten von anderen Pfarreien oder Pfarreiengemeinschaften zurückgestellt.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

IM LABYRINTH



Start



Ziel

GEMEINSAM DEN WEG DURCH DAS LABYRINTH FINDEN.



Begeht euch mit Ángeles und ihren Freundinnen auf die Suche nach dem richtigen Weg durch das Labyrinth und sammelt die Lösungsbuchstaben ein, die direkt auf dem Weg liegen. Tragt die drei Lösungsbuchstaben in der richtigen Reihenfolge in die Felder ein und **schreibt** das Lösungswort auf die angehängte Karte. Mit etwas Glück seid ihr in Berlin dabei.

--	--	--

Das Lösungswort lautet:

--	--	--

Bitte alle Felder lesbar ausfüllen und bis 19.11.2018 schicken an:
Kindermissionswerk „Die Sternsinger“
Stephanstr. 35
52064 Aachen

Ansprechpartner (Mindestalter 18 Jahre):

.....

Anrede

Vorname

Nachname

Privatanschrift:

.....

Straße, Hausnr.

PLZ, Ort

.....

Telefon

E-Mail

Anschrift der Pfarrei (bitte unbedingt ausfüllen, Teilnahmebedingung):

.....

Pfarrei / Pfarreiengemeinschaft

Bistum

.....

Straße, Hausnr.

PLZ, Ort

.....

Telefon

E-Mail

.....

Welche Funktion übernehmen Sie bei der Sternsinger-Vorbereitung?

Hinweise zu den Informationspflichten und zu den Betroffenenrechten gemäß §§ 14 ff. KDG finden Sie unter www.sternsinger.de/datenschutz

Antwortkarte bitte hier abtrennen.



VIEL GLÜCK!

Ich bin wie du

Guter Vater, jedes Kind ist ein Geschenk für seine Familie.
Es zeigt ihr, wie sehr du sie liebst.

Erleuchte die Familien mit deiner Weisheit,
damit sie jedes Kind annehmen.

Hilf den Menschen zu verstehen,
dass jeder Mensch, ob mit oder ohne Behinderung,
ein außergewöhnliches Geschenk deiner Liebe ist.

Lass jedes Kind erleben, dass es so akzeptiert wird, wie es ist,
und hilf, dass auch jeder sich selbst annehmen kann
und erleben darf, dass du ihn liebst.

Schenke den Familien Verständnis füreinander:
Hilf ihnen zu verstehen,
dass für dich jeder Mensch einzigartig und unersetzbar ist,
weil er eine eigene Botschaft der Liebe in sich trägt.

Durch jedes einzelne Kind
soll deine Liebe in dieser Welt spürbarer werden
und die Menschen, die ihm begegnen, anregen,
sich für andere einzusetzen.

Amen.

Nach einem Gebet von José Antonio Patrón,
Direktor von Yancana Huasy

